



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am  
26.02.2020**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Festsaal  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 14:00 Uhr bis 19:58 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## Anwesend waren:

### **Mitglieder**

Katja Müller	Vorsitzende des Stadtrates, Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 16:30 Uhr
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme von 17:02 Uhr bis 18:48 Uhr
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 20:54 Uhr
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:22 Uhr
Steve Mämecke	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:09 Uhr
Mario Schaaf	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) Teilnahme ab 14:09 Uhr
Andreas Schachtschneider	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale) Teilnahme bis 18:24 Uhr
Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 18:30 Uhr
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme bis 19:58 Uhr
Jan Döring	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 15:37 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 14:07 Uhr
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 14:21 Uhr
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Rebecca Plassa	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Beate Thomann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Johannes Ernst	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion Halle
René Schnabel	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dörte Jacobi	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger & Die PARTEI, Teilnahme ab 14:10 Uhr
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI,

Tom Wolter Dr. Silke Burkert Eric Eigendorf	Teilnahme ab 14:07 Uhr Fraktion MitBürger & Die PARTEI SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Teilnahme bis 19:58 Uhr
Johannes Krause Kay Senius Sören Steinke Dr. Martin Ernst Beate Gellert Dr. Sven Thomas	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) Fraktion Hauptsache Halle Fraktion Hauptsache Halle Fraktion Hauptsache Halle, Teilnahme bis 18:03 Uhr
Andreas Wels Yana Mark	Fraktion Hauptsache Halle Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Torsten Schaper	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale), Teilnahme ab 14:15 Uhr
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Johannes Menke	Stadtrat, Teilnahme ab 14:10 Uhr
Gernot Nette	Stadtrat, Teilnahme ab 14:50 Uhr

### **Verwaltung**

Egbert Geier	Beigeordneter für Finanzen und Personal
René Rebenstorf	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Sabine Ernst	Leiterin Büro des Oberbürgermeisters
Oliver Paulsen	Grundsatzreferent des Oberbürgermeisters
Martin Heinz	Leiter Fachbereich Immobilien
René Simeonow	amt. Leiter Fachbereich Rechnungsprüfung
Marco Schreyer	Leiter Fachbereich Recht
Maik Stehle	Protokollführer

### **Entschuldigt fehlten:**

Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Bernhard Bönisch	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Johannes Streckenbach	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Heinrich	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle

**zu Einwohnerfragestunde**

---

**Frau Müller** eröffnete die Einwohnerfragestunde.

**zu Frau Reiß zum Reil 78**

---

**Frau Reiß** bat um Unterstützung beim Erhalt des Chillabeat e.V. in der Reilstraße 78.

**Frau Ernst** sagte, dass die Klärung von Differenzen zwischen zwei Vereinen nicht durch die Verwaltung erfolgen kann. Die Verwaltung hat den Chillabeat e.V. bei der Suche nach einem neuen Standort unterstützt. Sie bat um Rückmeldung zum vorgeschlagenen neuen Standort.

**zu Herr Thomas zur Digitalisierung und Breitbandausbau**

---

**Herr Thomas** fragte, ob es Nachteile bezüglich des Bebauungsplans Ost für die digitale Zukunft gibt. Zudem wollte er wissen, welche Nachteile entstehen, wenn nur in den Gigabyte-Breitband-Ausbau in Gewerbeflächen investiert wird.

**Frau Ernst** lud Herrn Thomas zur April-Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung ein, in der die Digitalstrategie der Stadt Halle (Saale) beraten werden soll.

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die Sitzung des Stadtrates wurde von der Vorsitzenden, **Frau Katja Müller**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 43 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten (75,44%) fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Müller** schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

**TOP 8.4.1**

Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019" ( VII/ 2019/00017)

Vorlage: VII/2019/00622

- ➔ **Vorschlag: absetzen**
- ➔ **im Kulturausschuss zurückgezogen**

### **TOP 9.1**

Antrag der CDU Fraktion zur Erschließung von Badestellen an Flussufern

Vorlage: VII/2019/00450

- ➔ **Vorschlag: vertagen**
- ➔ **in den Fachausschüssen vertagt**

### **TOP 9.2**

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Prüfung der Einrichtung eines Ressourcenpools für Vereine und ehrenamtliche Initiativen

Vorlage: VI/2019/04766

- ➔ **Vorschlag: absetzen**
- ➔ **im Hauptausschuss zurückgezogen**

### **TOP 9.5**

Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Aufhebung des Gestaltungsbeschlusses „Ausbau Dessauer Straße und Verknüpfungspunkt Frohe Zukunft“ (VI/2014/00022) und Überarbeitung der Planung

Vorlage: VII/2019/00331

- ➔ **Vorschlag: vertagen**
- ➔ **im Planungsausschuss vertagt**

### **TOP 9.6**

Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Betreuung von Kindern und Angehörigen während der Mandatsausübung

Vorlage: VII/2019/00687

- ➔ **Vorschlag: vertagen**
- ➔ **in den Fachausschüssen vertagt**

### **TOP 9.7**

Antrag der Freien Demokraten zur Wassereinspeisung

Vorlage: VII/2019/00491

- ➔ **Vorschlag: vertagen**
- ➔ **in den Fachausschüssen vertagt**

### **TOP 9.8**

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Schwimmunterricht – Konzept für städtische Kitas

Vorlage: VII/2019/00644

- ➔ **Vorschlag: vertagen**
- ➔ **in den Fachausschüssen vertagt**

**Frau Müller** wies auf folgende Dringlichkeiten hin und bat um Abstimmung zur Aufnahme auf die Tagesordnung:

Wirtschaftsplan 2020 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2020/01012

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt  
mit 2/3 Mehrheit  
Behandlung unter TOP 8.15

Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen

Vorlage: VII/2020/00858

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt  
mit 2/3 Mehrheit  
Behandlung unter TOP 8.16

Dringlichkeitsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Erhalt der Auflage der gedruckten Exemplare des Amtsblattes der Stadt Halle (Saale) im bisherigen quantitativen Umfang  
Vorlage: VII/2020/00948

**Herr Raue** brachte den Dringlichkeitsantrag ein.

**Frau Ernst** sagte, dass der Antrag als Bitte formuliert ist und sich daraus keine Dringlichkeit ableitet. Weiterhin hat der Stadtrat im Januar einen entsprechenden Finanz-Beschluss zum Amtsblatt gefasst.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt  
mit 2/3 Mehrheit

Dringlichkeitsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Umbesetzung des Beirates des Jobcenters Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01016

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt  
mit 2/3 Mehrheit  
Behandlung unter TOP 10.14

**Frau Müller** informierte über folgende Änderungen und Ergänzungen:

**Vorschlag:**

Vorziehen des **TOP 7** (*nicht behandelte Tagesordnungspunkte aus Stadtratssitzung 29.01.2020*) **vor TOP 3** (*Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 29.01.2020*)

**TOP 7.1.3**

Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung

- ➔ **hierzu liegt ein weiterer Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor**
- ➔ **Behandlung unter TOP 7.1.3.3**

**TOP 8.2**

Neuausrichtung des Präventionsrates

Vorlage: VII/2019/00697

- ➔ **hierzu liegt ein weiterer Änderungsantrag der Stadträtin Frau Dr. Schöps vor**
- ➔ **Behandlung unter TOP 8.2.3**

**TOP 8.2.1**

Änderungsantrag der Freien Demokraten zur Neuausrichtung des Präventionsrates (VII/2019/00697)

Vorlage: VII/2019/00763

- ➔ **Änderung im Beschlussvorschlag**

#### **TOP 8.4**

Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019

Vorlage: VII/2019/00017

- **hierzu liegt ein Änderungsantrag der AfD-Fraktion vor**
- **Behandlung unter TOP 8.4.2**

#### **TOP 8.6**

Vergabe zwei neuer Straßennamen Zum Böllberger Ufer und Zum Inselblick

Vorlage: VII/2019/00694

- **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Stadträtin Frau Schmidt (CDU) vor**
- **Behandlung unter TOP 8.6.1**

#### **TOP 8.7**

Tourismuskonzept Stadt Halle (Saale) und Region

Vorlage: VII/2019/00733

- **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle vor**
- **Behandlung unter TOP 8.7.2**

#### **TOP 8.8**

Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum ~~2019 bis 2023~~ **2020 bis 2025**

Vorlage: VI/2019/05051

- **Betreff und Beschlussvorschlag angepasst**
- **hierzu liegen drei Änderungsanträge vor:**
  - unter TOP 8.8.1**      **ÄÄ DIE LINKE -> Beschlussvorschlag geändert**
  - unter TOP 8.8.2**      **ÄÄ BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
  - unter TOP 8.8.3**      **ÄÄ MitBürger & Die PARTEI**

#### **TOP 8.9**

Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 266 – Riveufer (Straße)

Vorlage: VII/2019/00254

- **hierzu liegt ein Änderungsantrag CDU-Fraktion vor**
- **Behandlung unter TOP 8.9.1**

#### **TOP 8.11**

Baubeschluss für die Außenanlagen zur Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“

Vorlage: VII/2020/00832

- **hierzu liegt ein Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor**
- **Behandlung unter TOP 8.11.1**

#### **TOP 8.12.1**

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2019 bis 2023"

(VI/2019/05051)

Vorlage: VII/2020/00823

- **Behandlung unter TOP 8.8.2**

**Frau Dr. Wünscher** beantragte die Absetzung des Tagesordnungspunktes 8.6 mit der Begründung, dass die Richtlinie zur Vergabe von Straßennamen noch aussteht und so lange keine weiteren entsprechenden Beschlüsse gefasst werden sollten.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass es eine entsprechende Richtlinie gibt und nur eine Richtlinie für die Namensvergabe von Kultureinrichtungen noch aussteht.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass die Verwaltung durch Beschluss den Auftrag hat, eine allumfassende Richtlinie zu erarbeiten.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrages auf Absetzung des TOP 8.6 und bat um Auszählung des Stimmverhaltens.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung, sodass **Frau Müller** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
7. nicht behandelte Tagesordnungspunkte aus Stadtratssitzung 29.01.2020
  - 7.1. Anträge von Fraktionen und Stadträten
    - 7.1.1. Antrag der AfD-Fraktion zur Bewertung der Zuschüsse im Kulturbereich hinsichtlich ihrer Effizienz  
Vorlage: VII/2020/00801
    - 7.1.2. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) in der Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative  
Vorlage: VII/2020/00803
    - 7.1.3. Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung  
Vorlage: VII/2020/00805
      - 7.1.3.1. Änderungsantrag der Stadträte Herr Nette und Herr Menke zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)  
Vorlage: VII/2020/00875
      - 7.1.3.2. Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)  
Vorlage: VII/2020/00876
      - 7.1.3.3. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)  
Vorlage: VII/2020/01017

- 7.1.4. Antrag der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zur Überprüfung der Stadtratsmitglieder auf Mitarbeit beim Ministerium für Staatssicherheit der ehemaligen DDR  
Vorlage: VII/2020/00806
- 7.1.5. Dringlichkeitsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Berufung eines sachkundigen Einwohners  
Vorlage: VII/2020/00868
- 7.1.6. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Berufung eines sachkundigen Einwohners  
Vorlage: VII/2020/00877
- 7.1.7. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung eines Aufsichtsgremiums und eines Beirates städtischer Beteiligungsunternehmen  
Vorlage: VII/2020/00878
- 7.1.8. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes im Jugendhilfeausschuss  
Vorlage: VII/2020/00879
- 7.1.9. Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung im Rechnungsprüfungsausschuss  
Vorlage: VII/2020/00880
- 7.2. schriftliche Anfragen
- 7.2.1. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Wochenmärkten  
Vorlage: VII/2020/00769
- 7.2.2. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu E-Scootern in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/00773
- 7.2.3. Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zum Parken im öffentlichen Verkehrsraum in der Südlichen Innenstadt  
Vorlage: VII/2020/00778
- 7.2.4. Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zu Parkbänken im öffentlichen Raum am Beispiel Pestalozzipark  
Vorlage: VII/2020/00798
- 7.2.5. Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU-Fraktion) zum Parken auf städtischem Schulgelände  
Vorlage: VII/2020/00783
- 7.2.6. Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zur Verkehrsüberwachung  
Vorlage: VII/2020/00776
- 7.2.7. Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zum Wohngebiet Wörmlitz  
Vorlage: VII/2019/00445

- 7.2.8. Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur S-Bahn Mitteldeutschland  
Vorlage: VII/2020/00779
- 7.2.9. Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zu Schulgärten  
Vorlage: VII/2020/00780
- 7.2.10. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Ergebnissen der Arbeit der Kommission zur Gestaltung des Kohleausstiegs  
Vorlage: VII/2020/00791
- 7.2.11. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand der Umsetzung von Maßnahmen entsprechend der Konzeption für die Beleuchtung der öffentlichen Verkehrsanlagen  
Vorlage: VII/2020/00792
- 7.2.12. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Möglichkeit digitaler Abstimmungen im Stadtrat  
Vorlage: VII/2020/00786
- 7.2.13. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Parkraum und zur Parkraumbewirtschaftung  
Vorlage: VII/2020/00787
- 7.2.14. Anfrage der Fraktion Freien Demokraten (FDP) im Stadtrat von Halle zu den Kosten des Amtsblatt  
Vorlage: VII/2020/00804
- 7.2.15. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Städtepartnerschaft mit einer israelischen Stadt und Projekten mit Institutionen in Israel  
Vorlage: VII/2020/00788
- 7.2.16. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu laufenden Bebauungsplanverfahren und Bauvorhaben  
Vorlage: VII/2020/00789
- 7.2.17. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)  
Vorlage: VII/2020/00790
- 7.2.18. Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Nutzung des Salzgrafenplatzes als Reisebusparkplatz  
Vorlage: VII/2019/00487
- 7.3. Mitteilungen
- 7.3.1. Information zur Investitionsdarlehensaufnahme aus Kreditermächtigung 2018  
Vorlage: VII/2019/00700
- 7.3.2. Informationsvorlage zum Stand der Umsetzung von Beschlüssen des Stadtrates und seiner beschließenden Ausschüsse  
Vorlage: VII/2020/00829
- 7.4. Anregungen

- 7.4.1. Anregung der CDU-Fraktion zur Kontrolle von Sozialleistungsmisbrauch  
Vorlage: VII/2020/00777
- 7.4.2. Anregung des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Beseitigung von Müll und Unrat Am Südpark  
Vorlage: VII/2020/00871
- 7.5. Anträge auf Akteneinsicht
- 7.5.1. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Akteneinsicht zur Alten Kaffeerösterei (Kleine Märkerstraße 5)
- 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 29.01.2020
- 4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse am 29.01.2020  
Vorlage: VII/2020/00903
- 5. Bericht des Oberbürgermeisters
- 6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
- 8. Beschlussvorlagen
- 8.1. Festlegung des Wahltages für den Beigeordneten für Kultur und Sport (m/w/d)  
Vorlage: VII/2020/00854
- 8.2. Neuausrichtung des Präventionsrates  
Vorlage: VII/2019/00697
- 8.2.1. Änderungsantrag der Freien Demokraten zur Neuausrichtung des Präventionsrates (VII/2019/00697)  
Vorlage: VII/2019/00763
- 8.2.2. Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, MitBürger & Die PARTEI und SPD zur Vorlage VII/2019/00697 - Neuausrichtung des Präventionsrates  
Vorlage: VII/2020/00900
- 8.2.3. Änderungsantrag der Stadträtin Dr. Regina Schöps (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zur Beschlussvorlage Neuausrichtung des Präventionsrates  
Vorlage: VII/2020/00976
- 8.3. Einrichtung eines Behindertenbeirates  
Vorlage: VII/2020/00946
- 8.4. Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019  
Vorlage: VII/2019/00017
- 8.4.1. *Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019" ( VII/ 2019/00017)*  
Vorlage: VII/2019/00622 **abgesetzt**

- 8.4.2. Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zur zur Beschlussvorlage  
"Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019" ( VII/ 2019/00017)  
Vorlage: VII/2020/00827
- 8.5. Benennung der Vertreterinnen/Vertreter und Stellvertreterinnen/ Stellvertreter der  
Stadt Halle (Saale) in die Arbeitsgemeinschaft „Ländlicher Raum“  
Vorlage: VII/2020/00838
- 8.6. *Vergabe zwei neuer Straßennamen Zum Böllberger Ufer und Zum Inselblick*  
Vorlage: VII/2019/00694 **abgesetzt**
- 8.6.1. *Änderungsantrag der Stadträtin Claudia Schmidt (CDU-Fraktion) zur Vergabe zwei  
neuer Straßennamen Zum Böllberger Ufer und Zum Inselblick*  
Vorlage: VII/2020/00943 **abgesetzt**
- 8.7. Tourismuskonzept Stadt Halle (Saale) und Region  
Vorlage: VII/2019/00733
- 8.7.1. Änderungsantrag der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zur  
Beschlussvorlage Tourismuskonzept Stadt Halle (Saale) und Region  
(VII/2019/00733)  
Vorlage: VII/2020/00873
- 8.7.2. Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Tourismuskonzept Stadt Halle  
(Saale) und Region (VII/2019/00733)  
Vorlage: VII/2020/01013
- 8.8. Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den  
Zeitraum 2019 bis 2023  
Vorlage: VI/2019/05051
- 8.8.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum  
"Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den  
Zeitraum 2019 bis 2023" ( VI/2019/ 05051)  
Vorlage: VII/2020/00955
- 8.8.2. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Umsetzungsplan  
zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2019 bis 2023"  
(VI/2019/05051)  
Vorlage: VII/2020/00823
- 8.8.3. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage  
Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den  
Zeitraum 2019 bis 2023 (VI/2019/05051)  
Vorlage: VII/2020/00957
- 8.9. Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 266 – Riveufer (Straße)  
Vorlage: VII/2019/00254
- 8.9.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr.  
266 – Riveufer (Straße) – Vorlage-Nr.: VII/2019/00254  
Vorlage: VII/2020/00990

- 8.10. Baubeschluss für die Außenanlagen zum Lernzentrum Halle-Neustadt, Carl-Schorlemmer-Ring 62/64, 06122 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen  
Vorlage: VII/2020/00830
  
- 8.11. Baubeschluss für die Außenanlagen zur Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“  
Vorlage: VII/2020/00832
  
- 8.11.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Baubeschluss für die Außenanlagen zur Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“  
VII/2020/00832  
Vorlage: VII/2020/00988
  
- 8.12. Baubeschluss für die Außenanlagen zur Grundschule Hanoier Straße, Hanoier Straße 1, 06132 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“  
Vorlage: VII/2020/00836
  
- 8.12.1 Behandlung unter TOP 8.8.2
  
- 8.13. Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2019/00640
  
- 8.14. 1. Änderungssatzung der Satzung über das Verfahren zur Aufnahme und Auswahl in den 5. Schuljahrgang und die Festlegung von Kapazitätsgrenzen der Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt der Stadt Halle (Saale) - 1. Änderungssatzung der Aufnahmesatzung -  
Vorlage: VII/2019/00742
  
- 8.14.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Vorlage VII/2019/00742: 1. Änderungssatzung der Satzung über das Verfahren zur Aufnahme und Auswahl in den 5. Schuljahrgang und die Festlegung von Kapazitätsgrenzen der Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt der Stadt Halle (Saale) -1. Änderungssatzung der Aufnahmesatzung -  
Vorlage: VII/2020/00906
  
- 8.15. Wirtschaftsplan 2020 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01012
  
- 8.16. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen  
Vorlage: VII/2020/00858
  
- 9. Wiedervorlage

- 9.1. *Antrag der CDU Fraktion zur Erschließung von Badestellen an Flussufern*  
Vorlage: VII/2019/00450 **vertagt**
- 9.2. *Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Prüfung der Einrichtung eines Ressourcenpools für Vereine und ehrenamtliche Initiativen*  
Vorlage: VI/2019/04766 **abgesetzt**
- 9.3. *Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V."*  
Vorlage: VII/2019/00662
- 9.4. *Antrag der AfD-Stadtratsfraktion - Demokratieklausele einführen!*  
Vorlage: VII/2019/00663
- 9.5. *Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Aufhebung des Gestaltungsbeschlusses „Ausbau Dessauer Straße und Verknüpfungspunkt Frohe Zukunft“ (VI/2014/00022) und Überarbeitung der Planung*  
Vorlage: VII/2019/00331 **vertagt**
- 9.6. *Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Betreuung von Kindern und Angehörigen während der Mandatsausübung*  
Vorlage: VII/2019/00687 **vertagt**
- 9.7. *Antrag der Freien Demokraten zur Wassereinspeisung*  
Vorlage: VII/2019/00491 **vertagt**
- 9.8. *Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Schwimmunterricht – Konzept für städtische Kitas*  
Vorlage: VII/2019/00644 **vertagt**
10. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10.1. *Resolution des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) an die Landesregierung zur Fortführung der Schulsozialarbeit*  
Vorlage: VII/2020/00910
- 10.2. *Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Berufung von sachkundigen Einwohner\*innen*  
Vorlage: VII/2020/00909
- 10.3. *Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Ergänzung von Baubeschlüssen um ökologische Ausgleichsbilanzen*  
Vorlage: VII/2020/00922
- 10.4. *Benennung eines Aufsichtsratsmitgliedes der Theater-, Oper- und Orchester GmbH (TOOH) auf Verlangen der AfD-Stadtratsfraktion*  
Vorlage: VII/2020/00929
- 10.5. *Benennung eines Beiratsmitgliedes der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH auf Verlangen der AfD-Stadtratsfraktion*  
Vorlage: VII/2020/00930

- 10.6. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Beitritt zum Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte!“  
Vorlage: VII/2020/00925
- 10.7. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Verbesserung der Führung des Radverkehrs in Halle-Trotha  
Vorlage: VII/2020/00924
- 10.8. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Berücksichtigung von Trinkbrunnen bei Sanierungen oder dem Neubau von Schulen  
Vorlage: VII/2020/00923
- 10.9. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Verstärkung von Maßnahmen zum Schutz vor Fahrraddiebstählen  
Vorlage: VII/2020/00921
- 10.10. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Errichtung von zwei Hundewiesen im halleschen Stadtgebiet  
Vorlage: VII/2020/00931
- 10.11. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle, eine Klausur zum Thema „HALLE 2030 – Perspektiven für unsere Stadt“ zu veranstalten  
Vorlage: VII/2020/00932
- 10.12. Antrag der Freien Demokraten (FDP) zur Vermeidung von unnötigen Parkplatzsuchverkehren  
Vorlage: VII/2020/00937
- 10.13. Antrag der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zur Ausweisung von Kurzzeitparkplätzen für den Wirtschaftsverkehr in der halleschen Innenstadt  
Vorlage: VII/2020/00940
- 10.14. Dringlichkeitsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Umbesetzung des Beirates des Jobcenters Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01016
- 11. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 11.1. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umsetzung der Friedhofsentwicklungsplanung  
Vorlage: VII/2020/00896
- 11.2. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Radverkehr in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/00897
- 11.3. Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu E-Scootern in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/00904
- 11.4. Anfrage der Stadträtin Anja Krimmling-Schoeffler ( DIE LINKE) zum neuen Standort des Lernzentrums in Halle-Neustadt  
Vorlage: VII/2020/00899

- 11.5. Anfrage der CDU-Fraktion zur Erfassung der Schwimmfähigkeit im Rahmen der Einschulungsuntersuchung bzw. Schuleingangsuntersuchung  
Vorlage: VII/2020/00934
- 11.6. Anfrage der CDU-Fraktion zu übertragenen Ermächtigungen der Jahre 2019 und 2020  
Vorlage: VII/2020/00905
- 11.7. Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur Nahversorgung in Radewell und Osendorf  
Vorlage: VII/2020/00901
- 11.8. Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Umsetzung der Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019  
Vorlage: VII/2020/00902
- 11.9. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung des Beschlusses zur Erarbeitung eines verbindlichen Vertretungssystems in der Kindertagespflege  
Vorlage: VII/2020/00911
- 11.10. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Sonnenschutzmaßnahmen an Schulen  
Vorlage: VII/2020/00914
- 11.11. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Erträgen bei Buß- und Verwargeldern  
Vorlage: VII/2020/00917
- 11.12. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Altschuldenbelastung der Stadt Halle  
Vorlage: VII/2020/00908
- 11.13. Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Handhabung von nach § 10 Abs. 1 GO in die Ausschüsse verwiesenen Angelegenheiten.  
Vorlage: VII/2020/00935
- 11.14. Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Umsetzung der Maßnahmen des Parkraumkonzeptes Paulus- und Medizinerviertel  
Vorlage: VII/2020/00927
- 11.15. Anfrage der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zur Altenpflege in der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/00938
- 11.16. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Fahrraddiebstählen in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/00912
- 11.17. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu den Radverkehrsanlagen im Kreuzungsbereich Reilstraße/Paracelsusstraße  
Vorlage: VII/2020/00915
- 11.18. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vermeidung von Unfällen im Bereich des Gleisbettes der Straßenbahn  
Vorlage: VII/2020/00918

- 11.19. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Unfällen unter Beteiligung von Radfahrer(inne)n in der Magdeburger Chaussee/Trothaer Str.  
Vorlage: VII/2020/00916
- 11.20. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Schutz vor Baumsterben und zur Unterstützung von Bürgerinitiativen  
Vorlage: VII/2020/00913
- 11.21. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zum kulturellen Angebot  
Vorlage: VII/2020/00926
- 11.22. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zu Grundstücksverkäufen  
Vorlage: VII/2020/00933
- 11.23. Anfrage der Freien Demokraten (FDP) zu Organspendeausweisen  
Vorlage: VII/2020/00936
- 11.24. Anfrage der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zu Städtepartnerschaften  
Vorlage: VII/2020/00939
- 12. Mitteilungen
- 12.1. Berichterstattung über aktuelle Bauprojekte  
Vorlage: VII/2020/00772
- 12.2. Information zur möglichen Einführung von Storchentaxis  
Vorlage: VII/2020/00971
- 13. mündliche Anfragen von Stadträten
- 14. Anregungen
- 14.1. Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Rahmenvereinbarung mit dem E-Scooter-Anbieter Tier Mobility  
Vorlage: VII/2020/00928
- 14.2. Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Einrichtung eines Informationsportales Pflege  
Vorlage: VII/2020/00920
- 14.3. Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Erarbeitung von Maßnahmen zur Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland  
Vorlage: VII/2020/00958
- 15. Anträge auf Akteneinsicht

## **zu 7 nicht behandelte Tagesordnungspunkte aus Stadtratssitzung 29.01.2020**

---

### **zu 7.1 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Für den Tagesordnungspunkt 7.1.1 übernahm **Herr Schachtschneider** als 1. stellvertretender Vorsitzender des Stadtrates die Sitzungsleitung.

#### **zu 7.1.1 Antrag der AfD-Fraktion zur Bewertung der Zuschüsse im Kulturbereich hinsichtlich ihrer Effizienz Vorlage: VII/2020/00801**

---

*- Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll. -*

#### **Herr Schachtschneider**

So, meine Damen und Herren, kommen wir zu den Anträgen, die wir beim letzten Mal nicht geschafft haben. 7.1.1 Antrag der AfD-Fraktion zur Bewertung der Zuschüsse im Kulturbereich hinsichtlich ihrer Effizienz. Gibt es Redebedarf? Herr Schnabel, bitte.

#### **Herr Schnabel**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Vorsitzende, sehr geehrte Stadträte, die Kulturförderung macht einen nicht unerheblichen Teil unseres Haushaltes aus. Und nachdem wir hier im Stadtrat diesen, nun in den letzten Wochen, sage ich mal, erfolgreich diskutiert haben, sollten wir uns überlegen, wie wir zukünftig mit der Förderung verfahren sollten. Wollen weiterhin die Kultur als quasi unantastbar im gleichen Maße weiterfördern oder ist sie nicht vielleicht mal an der Zeit umzudenken. Unser Antrag soll einen Beitrag dazu leisten, in dieser Hinsicht neue Wege zu beschreiten. Jeder Baubeschluss muss erst umständlich auf seine Effizienz und Sparsamkeit geprüft werden. Jede Vergabe muss nachweisen, dass es kein sparsameres Angebot gibt. Warum gilt dies nicht für die Kultur? Und an dieser Stelle möchten wir ansetzen. Wir wollen hier nicht Millionenbeträge für Kunstförderung ausgeben, um kleine elitäre Randgruppen mit ihren extravaganten Vorstellungen zur Kunst, sage ich mal, zu unterstützen, sondern wir wollen... Moment, jetzt bin ich selber verrutscht, Entschuldigung... wir wollen eigentlich eine breite Öffentlichkeit erreichen. Wenn Kunst als Bereicherung und somit als Nutzen für die Gesellschaft wahrgenommen wird oder beziehungsweise soll, steigert das den Rückhalt der Gesellschaft und trägt damit zum gesellschaftlichen Frieden bei. Da werden Sie mir sicherlich alle zustimmen. Die Stadtverwaltung ist der Ansicht, dass eine politisch aufgeladene Kulturförderung als Maßstab zur Kulturförderung vollkommen ausreichend wäre. Dem widersprechen wir hier deutlich. Eben dieser bisherige Ansatz schafft die Notwendigkeit für unseren Antrag. Ich möchte Ihnen mal ein Beispiel nennen. Laut Netzpräsenz nachkritik.de gab es im Januar im Theater eine Debatte darüber, woran sich eben der Erfolg, sage ich mal, in der Kunst und Kultur misst. Offensichtlich war das Publikum auch da sehr gespalten, was zeigt, dass es nicht nur eine Meinung gibt zu Kunst und zu den Umständen und so weiter. Der Artikel auf, Moment, ich habe die Quelle noch irgendwo. Der Artikel auf nachkritik fasst die Debatte sarkastisch zusammen: Woran bemisst sich der Erfolg eines städtischen Theaters? An den Zuschauerzahlen? Oder an neuen Zuschauer bei zeitgleichem Ausbleiben des Stammpublikums? Dieser Ausschnitt zeigt gut die Problematik dieser Debatte. Wenn Kunst von der Allgemeinheit finanziert wird, dann muss sie sich auch an die Allgemeinheit richten. Bereits jetzt ist etwa die Hälfte der Wahlberechtigten in Deutschland älter als sechzig Jahre. Viele von ihnen haben wenig Verständnis für experimentelle Kunst und auch das

muss berücksichtigt werden, wenn Kulturförderung effizient ausfallen soll. Deshalb, um das Ganze mal zu diskutieren, würde ich sagen, verweisen wir diesen Antrag in den Kulturausschuss und den Finanzausschuss. Dankeschön.

### **Herr Schachtschneider**

So, damit ist der Antrag verwiesen in den Kultur- und Finanzausschuss. Ich würde jetzt wieder mit Frau Müller... [Zwischenbemerkung] wollen wir? Okay, dann ist Frau Müller, wenn die Wortmeldung noch weiter existiert. Dann Frau Müller bitte.

### **Frau Müller**

Ja, Herr Vorsitzender, Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren, meine Herren von der AfD, es ist ja bei Ihnen wirklich immer so eine Frage, ob man über jeden morschen Stock drüber springt, der einem so hingehalten wird. An der Stelle habe ich mich jetzt entschieden, es doch mal zu tun. Ich gebe zu, das hat auch was mit der Antwort der Verwaltung zu tun, die sozusagen diesen Antrag für erledigt erklärt. Das ist richtig, was in der Antwort der Verwaltung steht, also es ist zumindest nicht falsch. Ich weiß auch, dass es nicht Aufgabe der Verwaltung ist, Dinge politisch zu bewerten, allerdings kann ich das jetzt hier wirklich nicht so stehen lassen, als ob dieser Antrag einfach erledigt sei. Also, das ist, also, wenn Sie schon eine Frage, also wenn Sie schon sozusagen von Effizienz von Kultur sprechen. Den Begriff finde ich in diesem Zusammenhang ja schon mal sehr zweifelhaft. Da muss man Ihnen zunächst erst mal sagen, dass Sie an der Stelle völlig ausblenden, was sozusagen Effizienz von Kultur noch ausmacht, eben nicht nur diese Parameter, die Sie hier aufzählen. Die sind völlig unzureichend. Wenn Sie schon von Effizienz sprechen wollen, dann muss man sicherlich auch mal so'ne Aspekte einbeziehen, dass Kunst und Kultur etwas auslösen soll, dass Kunst und Kultur Debatten auslöst, Menschen mitnimmt, Menschen berührt, wie auch immer Sie das ausdrücken möchten. Eine Veranstaltung mit tausend Zuschauern, die alle langweilig finden, ist lange nicht so effizient wie eine Veranstaltung mit dreißig Zuschauern, bei der die Menschen auch was mitnehmen. Und Sie haben an der Stelle überhaupt erstmal nicht kapiert, was Kunst und Kultur eigentlich ausmacht und welchen Wert das Ganze ausmacht.

Die Frage ist doch hier ganz einfach, was verbirgt sich nämlich wirklich hinter Ihrem Antrag. Sie versuchen hier, sie argumentieren ja auch mit einer Steuertransparenz, mit einer Transparenz für den Steuerzahler. Ich sage Ihnen ganz ehrlich, Sie versuchen hier unter dem Deckmantel der Steuertransparenz nichts anderes als Fördermittel für Kunst und Kultur anzugraben, zu hinterfragen und letzten Endes Kunstfreiheit anzugreifen. Und das hätten Sie auch gleich so schreiben können, weil Sie das alles schon mal dargelegt haben. Da muss man nur mal in Ihr Kommunalwahlprogramm gucken.

In Ihrem Kommunalwahlprogramm, ich zitiere, steht: Wir fordern, dass die Wünsche und Interessen des halleschen Publikums endlich wieder respektiert werden. Das heißt, Sie gehen davon aus, dass sie es momentan nicht getan werden. Oper und Theater dürfen nicht zur dogmatischen Volkserziehung missbraucht werden. Kunst- und kulturideologische Volkser... Kunst und Kultur - Ja, ideologische Volkserziehung und Indoktrination - Nein. Damit wissen schon mal, was Sie momentan vom Kulturangebot hier halten.

Dann gucken wir mal in Ihr Landeswahlprogramm, da schreiben Sie: Kulturpolitik, die in der Pflege der deutschen Leitkultur, muss in der Pflege der deutschen Leitkultur eine wichtige Aufgabe begreifen. Museen, Orchester, Theater sind in der Pflicht einen positiven Bezug zur eigenen Heimat zu fördern. Die Bühnen des Landes sollten stets auch klassische deutsche Stücke spielen und sie so inszenieren, dass sie zur Identifikation mit unserem Land beitragen.

Ich sage Ihnen mal ganz klar: Das ist ideologische Volkserziehung. Und das ist Indoktrination. Das, was Sie wollen, und nicht das, was momentan hier existiert. Und das ist

so durchschaubar, dieses Spiel. Und deswegen muss man zu diesem Antrag auch gar nichts weiter sagen. Wir werden diesen Antrag ablehnen. Wir werden zu diesem Antrag auch im Kulturausschuss nichts mehr sagen. Sie, das ist ein klassischer Angriff auf die Kunstfreiheit, was Sie in Ihrem Landeswahlprogramm zumindest artikulieren. Und man muss Ihnen automatisch unterstellen, dass Sie das hier vertreten, weil Sie haben sich auch noch nicht davon distanziert. Und solange Sie das da drin stehen haben, müssen wir dem, oder darf man dem auch gar nicht zustimmen. Und jetzt sage ich Ihnen auch noch was und da greife ich gleich mal vorweg, wenn wir nachher an der Stelle sind Besetzung des Aufsichtsrates TOOH. Sie müssen sich nicht einbilden, dass wir mit dieser Programmatik auch nur irgendjemandem von der AfD zustimmen. Da können Sie uns einen Besenstil aus Totholz hinstellen und wir werden ihn nicht in den Aufsichtsrat der TOOH entsenden, genau wegen dieser Programmatik, die hier Sie verfolgen. Das ist ein Angriff auf die Kunstfreiheit und auf das Grundgesetz. Vielen Dank.

#### **Herr Schachtschneider**

So, weiter in der Rednerliste. Ich hätte vorher nur eine Bemerkung. Herr Heym, auch wenn es manchmal juckt, wenn hier Äußerungen sind. Ich bitte Sie trotzdem dann nicht diese Zwischenrufe. Die mögen im Landtag und Bundestag durchaus üblich sein, aber hier im Stadtrat nicht. Ich habe die Wortmeldung gesehen. Jede Fraktion darf einmal reden. Sie haben geredet, weil der Antrag verwiesen ist. Jetzt wäre Herr Wolter dran.

#### **Herr Wolter**

Etwas unaufgeregt. Also, wir stimmen der Einschätzung der Verwaltung zu diesem Antrag zu. Wir empfinden es als eine gute Kultur, wie in dem Kulturausschuss gemeinsam mit den, mit der Kulturverwaltung dort eine Evaluierung stattfindet, was bezogen auf die Vergabe der öffentliche Förderung von seitens der Stadt zu verschiedenen Kulturinitiativen und Einrichtungen passiert. Das ist ein Dialog, der sehr eng mit der Verwaltung vor allem Ding geführt wird, aber eben auch über den Kulturausschuss sehr intensiv passiert, sehr detailliert auch dargelegt wird. Jedes Mitglied des Kulturausschusses, jedes Mitglied des Stadtrates und alle sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner können sozusagen dort im Dialog mit der Verwaltung dort auch einzelne Nachweise, Berichte und so weiter einsehen. Und dort, denke ich, ist auch eine umfassende, ja, auch Perspektive natürlich dann passiert mit dem was wir in der Kultur, in den Leitlinien, in dem Tourismuskonzept gerade gefasst haben, wie wichtig uns die Kultur und die Kunst hier in der Stadt ist, wie Wesenskern das dazu gehört. Ich habe mich nur gemeldet nur noch mal auch, wir hätten den Geschäftsordnungsantrag gestellt. Ich hoffe, dass der dann im Kulturausschuss passiert. Ich finde das in der Sache, ja, man kann das ablehnen wie das Frau Müller geschildert hat. Wir sehen es auch so wie die Verwaltung, dass der erledigt ist. Die Zielsetzung, die ist schon enthalten. Die ist auch in unseren Förderrichtlinien ganz klar enthalten, dass die Förderung nachgewiesen werden muss, dass da Nachweise passieren, dass man das eben einsehen kann. Man kann es aber eben auch nicht, sage ich mal, so systematisch machen, man muss es individuell betrachten, weil die Projekte sehr unterschiedlich sind. Warum ich mich aber noch mal auch zu Wort gemeldet hab zur AfD und, ja, auch zu Ihnen, Herr Raue. Also, wenn dort steht in dem Antrag, in der Begründung, dass die Theater, Opern und Orchester GmbH Millionen verschlingt, dann muss ich wirklich fragen, was für ein Bild haben Sie da? Sehen Sie da ein Raubtier? Sehen Sie da ein Moloch? Ein Sumpf? Oder sehen Sie dort wirklich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wirklich zum, ja, zur Lebensqualität, zur Freude, zur, zum Menschsein hier in der Stadt beitragen und uns möglich machen, uns auch als Stadt in aller Klarheit zu begreifen. Und, diese Wortwahl ist für mich eigentlich Anlass, dass ich sage, ich kann dann Ihren Antrag, egal wie detailliert oder gut oder mit welchen Ideen das verbunden ist, überhaupt nicht ernst nehmen, weil es despektierlich, diskriminierend gegenüber allen Mitarbeitenden ist dort in der Theater, Oper und Orchester GmbH.

#### **Herr Schachtschneider**

Frau Dr. Wünsch, bitte. Dann ist Herr Senius.

### **Herr Senius**

Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren, ich habe auch nicht vor im Kulturausschuss inhaltlich mich mit dem Antrag auseinanderzusetzen. Deshalb will ich hier etwas sagen. Ich kann die Stellungnahme der Verwaltung gut nachvollziehen. Er ist in der Tat in weiten Teilen bereits erledigt, denn wir haben ausreichende und bewährte Beurteilungskriterien für die Entscheidung in kulturellen Angelegenheiten. Es erfolgt auch eine Evaluation, ob die geförderten Projekte ihren Sinn, ihren kulturellen Anspruch erfüllen konnten und des wird auch noch offen gelegt. Insoweit ist der Antrag wirklich erledigt. Wo er nur abzulehnen ist, ist in der Frage, ob man wirklich kulturelle Beurteilungen in der Ampellogik verfolgen soll. Das ist für mich wirklich an Schlichtheit schon nicht mehr zu überbieten. Ich denke, jeder weiß, zumindest ist es, glaube ich, mehrheitlich unser kulturelles Verständnis, dass Kultur etwas Buntes ist, etwas Vielseitiges und natürlich auch zur Auseinandersetzung und manchmal auch zu einem positiven Streit anregen soll. Dieses Kulturverständnis möchte ich mir und uns und der Stadt erhalten. Deshalb ist der Antrag aus meiner Sicht so daneben, dass er nur abgelehnt werden kann. Vielen Dank.

### **Herr Schachtschneider**

Herr Raue, ich hatte es vorhin deutlich gesagt, auch wenn Sie jetzt namentlich angesprochen wurden, jede Fraktion darf einmal reden. Ein Antrag ist verwiesen. Ihre Fraktion hat gesprochen. Ich frage noch einmal in die Runde, ob die anderen Fraktionen, die noch nicht gesprochen haben. Herr Schöder.

### **Herr Schöder**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kollegen, Herr Oberbürgermeister, ich möchte mich eigentlich nur ganz kurz fassen, weil einiges Wichtiges schon gesagt wurde. Was für mich sehr, sehr wichtig ist, ist das, was die Frau Müller gesagt hat. Sofern die Fraktion der AfD sich nicht von diesen zwei Wahlprogrammen, von den Thesen dort entfernt oder distanziert, ist jede Form für mich an Akzeptanz überhaupt überflüssig, inakzeptabel. Denn das ist dann eine wirkliche ideologische Ausrichtung der Kultur und die wollen wir alle nicht. Und ich stimme meinen Vorrednern ebenfalls zu. Ich finde dieser Antrag hat sich auch erledigt, denn die Zuarbeit, die Sie gemacht haben, Frau Dr. Marquardt, ist völlig in Ordnung. So ist es auch, so bleibt es in der, so war es in der Vergangenheit. Natürlich gibt es durchaus auch Themen, die sehr differenzierter noch diskutiert werden könnten, was auch Vergabe der Mittel, was Transparenz der Vergabe der Mittel an den großen Häusern ist. Das wäre für mich zum Beispiel ein großes, großes Anliegen, aber das will ich hier nicht benutzen, um diese Dinge hier jetzt darzulegen. Ich würde sagen, wirklich, wir sind auch für die Erledigung dieses Antrages. Denn alles andere ist soweit schon gesagt. Wir haben eine freie Kultur. Die Kultur ist überprüfbar. Wir haben eine Transparenz, ja, zum Teil sehr gut, aber verbesserungswürdig, aber die Freiheit der Kunst ist nicht diskutabel. Danke.

### **Herr Schachtschneider**

Herr Raue, ich habe mich noch mal rückversichert bei Herrn Schreyer. Ich kann gern Herrn Schreyer noch mal das Wort erteilen. In diesem Falle wäre, auch wenn Sie direkt angesprochen wurden, es nicht möglich, dass jetzt... [Zwischenruf Herr Raue] Sie möchten eine persönliche Erklärung abgeben? Gut, dann bitte ich Sie dies in Kürze zu tun.

### **Herr Raue**

Meine Damen und Herren, da haben Sie natürlich in unserem Wahlprogramm auch schön etwas gefunden. Was man natürlich auch missverstehen kann, Frau Müller. Und das muss ich natürlich auch zum gesamten Haus sagen. Zum einen, in unserem Antrag jetzt geht es natürlich auch darum, Kunst und Kultur auch eine gewisse Effizienz und Effektivität abzufordern. Und wenn Sie uns vorwerfen und auch mir persönlich jetzt [Zwischenruf Frau Müller] ... Moment, Moment...

**Herr Schachtschneider**

Frau Müller, ich würde Sie jetzt auch mal bremsen. Herr Raue, Herr Raue, kleinen Moment mal bitte. Eine persönliche Erklärung, da rede ich jetzt nicht erstmal fünf Minuten zur Sache und sage dann drei Worte, was mir missfällt. Ich würde Sie bitten, dann wirklich diese persönliche Erklärung jetzt abzugeben.

**Herr Raue**

Ich bin dabei, ne. So, und wenn Sie uns vorwerfen, wir würden die Kunst und die Kultur einschränken, dann kann ich das nur entschieden zurückspeiegeln. Das machen wir nicht. Und das macht auch unser Antrag im Übrigen nicht. Was die wichtige Sache ist, für die wir alle eintreten, es gibt Fördermittel, es gibt gesellschaftliche Mittel und die müssen insgesamt so eingesetzt werden, dass möglichst auch viele Menschen diese kulturellen Angebote, die damit finanziert werden, auch nutzen können. Und die Kultur ist selbstverständlich völlig frei in dem, was sie tut. Das will ich hier auch noch mal unterstreichen. Das hat auch keinen was anzugehen, solange die Kultur sich selbst trägt und sich komplett selbst finanziert. Tut sie das aber nicht, bekommt die, bekommt die kulturellen Vereine und die TOOH und wer auch immer große Mengen Fördermittel bis da, was weiß ich, neunzig Prozent teilweise. Dann muss man an der Stelle...

**Herr Schachtschneider**

Herr Raue, Herr Raue, an der Stelle unterbreche ich jetzt wirklich, Herr Raue, bitte. Herr Raue, bitte. Herr Raue...

**Herr Raue**

... Ich weise es zurück, dass uns unterstellt wird, wir würden die kulturelle Szene beschneiden wollen. Das wollen wir nicht. Die können tun und lassen, was sie wollen, solange sie sich selbst finanzieren. Vielen Dank.

**Herr Schachtschneider**

Herr Raue, hier sitzen relativ... okay, es hat sich erledigt. Ich würde Sie wirklich beim nächsten Mal bitten, eine persönliche Erklärung abzugeben. Und ich glaube, ich habe die persönliche Erklärung nicht. Ich habe Ihren Text verstanden und der ging als Redebeitrag und das ging nicht. Also bitte in Zukunft [Zwischenruf Herr Raue] Eine persönliche Erklärung ist eine persönliche Erklärung und nicht eine Erklärung zum Sachverhalt.

Entschuldigung, jetzt habe ich mich selber noch, ich würde jetzt mit Frau Müller wieder den Wechsel machen. Der Antrag ist verwiesen in den Kultur- und Finanzausschuss.

- Ende Wortprotokoll -

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle  
in den  
Kulturausschuss  
und in den  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadt Halle (Saale) erstellt ein jährliches Benchmarking der von ihr gewährten Zuschüsse an kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen, zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres.

Dabei sind mindestens neben der Zuschusshöhe der Stadt ebenso die Zuschüsse Dritter (Spenden / Sponsoring) als Zahlenmaterial bereitzustellen und der Nutzung der jeweiligen Kultureinrichtung / der Veranstaltung (Besucherzahlen, Eintrittsgelder) gegenüberzustellen. Anhand von Kennziffern wie z.B.

- Anteil des städtischen Zuschusses an den gesamten Zuschüssen für eine Kultureinrichtung
  - Höhe des städtischen Zuschusses je Besucher,
- lässt sich somit die Effizienz von Zuschüssen im Kulturbereich und die Verankerung / Akzeptanz der einzelnen Einrichtung / Veranstaltung in der Bevölkerung beurteilen.

Die Verwaltung ist aufgefordert, dies um weitere Kennziffern anzureichern und diese untereinander zu gewichten, so dass insgesamt eine qualitative Rangreihenfolge der städtischen Zuschüsse hinsichtlich ihrer Effizienz (Wirksamkeit) ermöglicht wird.

Die Zahlen sind barrierefrei zu veröffentlichen. Weiterhin stellt die Stadt die Effizienz der jeweiligen Zuschüsse analog zur neuen Lebensmittel-Kennzeichnung „Nutri-Score“, grafisch dar.

Eine Bewertung künstlerischer Aspekte bleibt dabei außen vor.

**zu 7.1.2 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) in der Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative  
Vorlage: VII/2020/00803**

---

**Herr Senius** brachte den Antrag im Namen der SPD-Fraktion ein.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** verwies den Antrag in den Jugendhilfeausschuss und in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag des Oberbürgermeisters  
in den  
Jugendhilfeausschuss  
und in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, offiziell und schriftlich gegenüber dem Vorsitzenden des Vereins „Weinheimer Initiative“, Oberbürgermeister Bernhard (Weinheim), die Aufnahme in die „Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative“ zu erklären.
2. Der nach der Beitragsordnung der „Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative“ zu zahlende jährliche Mitgliedsbeitrag für Städte und Landkreise zwischen 100.000 und 500.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Höhe von 6.000 Euro ist durch die Verwaltung sicherzustellen.

zu 7.1.3 **Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung**  
Vorlage: VII/2020/00805

---

zu 7.1.3.1 **Änderungsantrag der Stadträte Herr Nette und Herr Menke zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)**  
Vorlage: VII/2020/00875

---

zu 7.1.3.2 **Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)**  
Vorlage: VII/2020/00876

---

zu 7.1.3.3 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)**  
Vorlage: VII/2020/01017

---

**Frau Mark** brachte den Antrag im Namen der Fraktion der Freien Demokraten ein und verwies diesen in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

**Herr Dr. Wend** verwies den Antrag im Namen der Fraktion MitBürger & Die PARTEI in den Jugendhilfeausschuss.

**Frau Dr. Brock** führte kurz in den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein. Sie appellierte an die Beigeordnete Frau Brederlow, dass im Amtsblatt eine entsprechende Mittelung zur Thematik erfolgen könnte.

**Herr Schachtschneider** sagte, dass ein gemeinsamer Antrag der Fraktionen zielführender wäre.

**Herr Heym** brachte den Änderungsantrag im Namen der AfD-Fraktion ein.

**Frau Gellert** sagte, dass bei der Antragstellung Unterstützung durch die Schulsozialarbeit, Lehrerschaft oder Elternkuratorien stattfinden könnte. Eine Nichtversorgung der Kinder ist auch eine Art der Kindeswohlgefährdung. Weiterhin gibt es Familien, welche offene Forderungen bei den Speiseanbietern haben, sodass diese sich weigern, den Kindern Essen auszugeben. Hier muss eine Lösung erfolgen. Weiterhin müssen die räumlichen und zeitlichen Bedingungen zur Essenausgabe verbessert werden.

**Frau Haupt** sagte, dass in den vergangenen Jahren schon deutliche Verbesserungen erzielt wurden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**zu 7.1.3 Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung  
Vorlage: VII/2020/00805**

---

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der  
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)  
in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss  
und durch Geschäftsordnungsantrag der  
Fraktion MitBürger & Die PARTEI  
in den  
Jugendhilfeausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

In unseren Schulen in Halle gibt es Kinder die nicht an der Schulspeisung teilnehmen, obwohl sie bzw. die Eltern ein Anrecht auf Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket hätten. Es mangelt am Stellen der Anträge durch die Eltern.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Schulsozialarbeiter dazu zu verpflichten, dass sie diese Kinder ausfindig machen und deren Eltern zu ihren Rechten in Bezug auf die Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket aufzuklären und ihnen beim Ausfüllen der Anträge helfen. In Schulen, in denen keine Sozialarbeiter vorhanden sind, müssen die Schulsekretäre dazu verpflichtet werden. Die Stadtverwaltung informiert den Stadtrat vierteljährlich über die ermittelten Fallzahlen.

**zu 7.1.3.1 Änderungsantrag der Stadträte Herr Nette und Herr Menke zum Antrag der  
Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)  
Vorlage: VII/2020/00875**

---

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der  
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)  
in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss  
und durch Geschäftsordnungsantrag der  
Fraktion MitBürger & Die PARTEI  
in den  
Jugendhilfeausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt geändert:

~~In unseren Schulen in Halle gibt es Kinder die nicht an der Schulspeisung teilnehmen, obwohl sie bzw. die Eltern ein Anrecht auf Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket hätten. Es mangelt am Stellen der Anträge durch die Eltern. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Schulsozialarbeiter dazu zu verpflichten, dass sie diese Kinder ausfindig machen und deren Eltern zu ihren Rechten in Bezug auf die Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket aufzuklären und ihnen beim Ausfüllen der Anträge helfen. In Schulen, in denen keine Sozialarbeiter vorhanden sind, müssen die Schulsekretäre dazu verpflichtet werden. Die Stadtverwaltung informiert den Stadtrat vierteljährlich über die ermittelten Fallzahlen.~~

- 1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schulen im Stadtgebiet, an denen Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres unterrichtet werden, zu kontaktieren und die Schulleiter und das jeweilige Lehrerkollegium in geeigneter Form entweder schriftlich oder aber in Form eines Vortrages darüber zu unterrichten, wie juristisch korrekt bei der Feststellung, dass Kinder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres von Ihren Eltern nicht ausreichend mit Nahrung versorgt werden vorgegangen werden muss.**
- 2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Jahr 2019 Meldungen der jeweiligen Schulen für jede Schule gesondert zu erfassen und dem Stadtrat über diese Meldungen sowie über die durch die Stadtverwaltung veranlassten Maßnahmen halbjährlich, jeweils zum 30.06. und 31.12. eines jeden Kalenderjahres, dem Stadtrat zu berichten.**

zu 7.1.3.2 **Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)**  
**Vorlage: VII/2020/00876**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der  
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)  
in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss  
und durch Geschäftsordnungsantrag der  
Fraktion MitBürger & Die PARTEI  
in den  
Jugendhilfeausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

In unseren Schulen in Halle gibt es Kinder die nicht an der Schulspeisung teilnehmen, obwohl sie bzw. die Eltern ein Anrecht auf Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket hätten. Es mangelt am Stellen der Anträge durch die Eltern.

Die Stadtverwaltung ~~wird beauftragt~~ **wirkt darauf hin**, die Schulsozialarbeiter ~~dazu zu verpflichten~~ **dazu anzuhalten**, dass sie diese Kinder ausfindig machen und deren Eltern **zu Beginn des Schuljahres auf den Elternversammlungen die Teilhabemöglichkeiten des Bildungs- und Teilhabepaketes erläutern** zu ihren Rechten in Bezug auf die Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket aufzuklären und ihnen **den Eltern** beim Ausfüllen der Anträge helfen. In Schulen, in denen keine Sozialarbeiter vorhanden sind,

werden nach Möglichkeit von den kommunalen Trägern der Schulsozialarbeit entsprechende Maßnahmen durchgeführt. Um sicherzustellen, dass nicht manche Eltern bei der Infoveranstaltung aus Scham auf die Entgegennahme verzichten, werden die Antragsformulare und Informationsmaterialien allen Kindern am nächsten Tag mitgegeben. ~~müssen die Schulsekretäre dazu verpflichtet werden.~~ Die Stadtverwaltung informiert den Stadtrat vierteljährlich über die ermittelten Fallzahlen.

**zu 7.1.3.3 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zu Kindern ohne Schulspeisung (VII/2020/00805)  
Vorlage: VII/2020/01017**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der  
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)  
in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss  
und durch Geschäftsordnungsantrag der  
Fraktion MitBürger & Die PARTEI  
in den  
Jugendhilfeausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

~~In unseren Schulen in Halle gibt es Kinder die nicht an der Schulspeisung teilnehmen, obwohl sie bzw. die Eltern ein Anrecht auf Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaket hätten. Es mangelt am Stellen der Anträge durch die Eltern.~~

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ~~die Schulsozialarbeiter dazu zu verpflichten, dass sie diese Kinder ausfindig machen und deren~~ **ihrer Informationspflicht nachzukommen, anspruchsberechtigte Familien Eltern zu ihren hinsichtlich der Leistung „kostenfreie gemeinschaftliche Mittagsverpflegung“ innerhalb des** ~~Rechten in Bezug auf die Kostenerstattung durch das Bildungs- und Teilhabepaketes aufzuklären, und ihnen beim Ausfüllen der Anträge helfen. In Schulen, in denen keine Sozialarbeiter vorhanden sind, müssen die Schulsekretäre dazu verpflichtet werden.~~ **sie bei der Antragstellung zu unterstützen sowie geeignete Strategien zu entwickeln, wie noch mehr Eltern erreicht werden können (z.B. regelmäßige Mitteilungen im Amtsblatt).**
2. Die Stadtverwaltung informiert den Stadtrat vierteljährlich über die ~~ermittelten Fallzahlen.~~ das Verhältnis der Anspruchsberechtigten und der Inanspruchnahme.

**zu 7.1.4 Antrag der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zur Überprüfung der Stadtratsmitglieder auf Mitarbeit beim Ministerium für Staatssicherheit der ehemaligen DDR**  
**Vorlage: VII/2020/00806**

---

Herr Nette brachte den Antrag ein.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Mitglieder des neu gewählten Stadtrates für die Ratsperiode von 2019-2024, die vor dem Jahr 1975 geboren wurden, sollen auf hauptamtliche und inoffizielle Mitarbeit beim ehemaligen Ministerium für Staatssicherheit (MfS) überprüft werden.
2. Die Stadträtinnen und Stadträte werden gebeten, der Einleitung einer Überprüfung ihrer Person auf hauptamtliche und inoffizielle Mitarbeit beim MfS der ehemaligen DDR zuzustimmen und alle dazu notwendigen Angaben zur Verfügung zu stellen.
3. Die Vorsitzende des Stadtrates wird zur Abgabe der Anträge auf Überprüfung bei der Behörde der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR ermächtigt. Das Ergebnis der Überprüfung wird dem Stadtrat zur Kenntnis vorgelegt.

**zu 7.1.5 Dringlichkeitsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Berufung eines sachkundigen Einwohners**  
**Vorlage: VII/2020/00868**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Als sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung scheidet Herr Martin Bochmann aus. Herr Steffen Krutz wird als sachkundiger Einwohner in diesen Ausschuss berufen.

**zu 7.1.6 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Berufung eines sachkundigen Einwohners**  
**Vorlage: VII/2020/00877**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Berufung Herr Sören Steinkes als Sachkundiger Einwohner in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung wird zurückgenommen.
2. Herr Peter Dehn wird als Sachkundiger Einwohner in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung berufen.

**zu 7.1.7 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung eines Aufsichtsgremiums und eines Beirates städtischer Beteiligungsunternehmen**  
**Vorlage: VII/2020/00878**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Die Bestellung von Frau Katharina Hintz in den Aufsichtsrat der BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Halle (Saale) wird widerrufen.
2. Herr Sören Steinke wird in den Aufsichtsrat der BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Halle (Saale) entsendet.
3. Die Entsendung von Frau Katharina Hintz in den Beirat der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH wird zurückgenommen.
4. Herr Sören Steinke wird in den Beirat der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH entsendet.

**zu 7.1.8 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes im Jugendhilfeausschuss**  
**Vorlage: VII/2020/00879**

---

**Frau Müller** sagte, dass die Wahl offen erfolgen kann, wenn keiner dem widerspricht. Es gab keinen Widerspruch. **Frau Müller** stellte die Anwesenheit mit 47 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest und bat um offene Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig gewählt**

**Beschluss:**

Anstelle von Frau Katharina Hintz wird Herr Sören Steinke als stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss gewählt.

**zu 7.1.9 Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Umbesetzung im Rechnungsprüfungsausschuss  
Vorlage: VII/2020/00880**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Herr Sören Steinke wird in den Rechnungsprüfungsausschuss entsendet.

**zu 7.2 schriftliche Anfragen**

---

**zu 7.2.1 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu Wochenmärkten  
Vorlage: VII/2020/00769**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.2 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu E-Scootern in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/00773**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.3 Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zum Parken im öffentlichen Verkehrsraum in der Südlichen Innenstadt  
Vorlage: VII/2020/00778**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.4 Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zu Parkbänken im öffentlichen Raum am Beispiel Pestalozzipark  
Vorlage: VII/2020/00798**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.5 Anfrage des Stadtrates Andreas Schachtschneider (CDU-Fraktion) zum Parken auf städtischem Schulgelände  
Vorlage: VII/2020/00783**

---

**Herr Schachtschneider** bat um Beantwortung der Frage, seit wann die Parkgebühren einzeln an Schulen bezahlt werden.

**Frau Ernst** bat Herrn Schachtschneider, die Schulen zu benennen, wo dies seiner Meinung nach nicht wie in der Antwort der Verwaltung beschrieben erfolgt.

**zu 7.2.6 Anfrage des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zur Verkehrsüberwachung  
Vorlage: VII/2020/00776**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.7 Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zum Wohngebiet Wörmlitz  
Vorlage: VII/2019/00445**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.8 Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur S-Bahn Mitteldeutschland  
Vorlage: VII/2020/00779**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.9 Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zu Schulgärten  
Vorlage: VII/2020/00780**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.10 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Ergebnissen der Arbeit der Kommission zur Gestaltung des Kohleausstiegs  
Vorlage: VII/2020/00791**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.11 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Stand der Umsetzung von Maßnahmen entsprechend der Konzeption für die Beleuchtung der öffentlichen Verkehrsanlagen  
Vorlage: VII/2020/00792**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.12 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Möglichkeit digitaler Abstimmungen im Stadtrat  
Vorlage: VII/2020/00786**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.13 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Parkraum und zur Parkraumbewirtschaftung  
Vorlage: VII/2020/00787**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.14 Anfrage der Fraktion Freien Demokraten (FDP) im Stadtrat von Halle zu den Kosten des Amtsblatt  
Vorlage: VII/2020/00804**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.15 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Städtepartnerschaft mit einer israelischen Stadt und Projekten mit Institutionen in Israel  
Vorlage: VII/2020/00788**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.16 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu laufenden Bebauungsplanverfahren und Bauvorhaben  
Vorlage: VII/2020/00789**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.17 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum  
Unterhaltungsvorschussgesetz (UVG)  
Vorlage: VII/2020/00790**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.2.18 Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Nutzung des  
Salzgrafenplatzes als Reisebusparkplatz  
Vorlage: VII/2019/00487**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.3 Mitteilungen**

---

**zu 7.3.1 Information zur Investitionsdarlehensaufnahme aus Kreditermächtigung  
2018  
Vorlage: VII/2019/00700**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.3.2 Informationsvorlage zum Stand der Umsetzung von Beschlüssen des  
Stadtrates und seiner beschließenden Ausschüsse  
Vorlage: VII/2020/00829**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 7.4 Anregungen**

---

**zu 7.4.1 Anregung der CDU-Fraktion zur Kontrolle von Sozialleistungsmisbrauch  
Vorlage: VII/2020/00777**

---

In der nordrhein-westfälischen Stadt Krefeld wurde Anfang 2019 eine [umfangreiche Kontrolle bei Beziehern von Kindergeld](#) aus Süd-Ost-Europa durchgeführt. Dabei wurde der jahrelange Bezug von Kindergeld für nicht in der Stadt lebende Kinder festgestellt, woraus ein Schaden in Millionenhöhe entstand. Möglich wurde die Aufklärung neben der Zusammenarbeit von Polizei, Landeskriminalamt, Staatsanwaltschaft, Familienkasse und Stadt durch die umfangreiche Auswertung von Daten durch die Stadt Krefeld (Jugendamt, Schulamt, Jobcenter). Die Stadt Krefeld plant nun die Ausstellung fälschungssicherer Schulbescheinigungen um den Betrug einzudämmen.

**Die CDU-Fraktion** regt an, anhand der Erfahrungen der Stadt Krefeld in Zusammenarbeit mit anderen Behörden eigene Aktivitäten zur Kontrolle von Kindergeldbeziehern zu initiieren.

Die **CDU-Fraktion** regt an, künftig in Halle nur noch fälschungssichere Schulbescheinigungen auszugeben.

**zu 7.4.2 Anregung des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU-Fraktion) zur Beseitigung von Müll und Unrat Am Südpark**  
**Vorlage: VII/2020/00871**

---

Wiederholt beklagen Anwohner und Passanten die zunehmende Verschmutzung mit Müll und Unrat rund um den Jugendklub „Roxy“ in der Offenbachstraße 23 sowie Am Südpark.

**Herr Bernstiel** regt daher an, dass die Stadtverwaltung in enger Abstimmung mit der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft GmbH prüft, inwieweit dieses Areal künftig häufiger durch Ordnungskräfte bestreift und gegebenenfalls durch die HWS beräumt werden kann.

**zu 7.5 Anträge auf Akteneinsicht**

---

**zu 7.5.1 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Akteneinsicht zur Alten Kaffeerösterei (Kleine Märkerstraße 5)**

---

Der Antrag auf Akteneinsicht wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 29.01.2020**

---

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 29.01.2020.

**Abstimmungsergebnis: bestätigt**

**zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

**zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse am 29.01.2020**  
**Vorlage: VII/2020/00903**

---

**Frau Müller** sagte, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 29.01.2020 vor dem Sitzungssaal öffentlich aushängen und somit bekanntgegeben sind.

## zu 5 Bericht des Oberbürgermeisters

---

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte, dass die „Montag-Stiftung Urbane Räume“ das Grundstück Bürgerpark „Freifeld“ am 29. Januar an den Verein Freimfelder übergeben hat. Der Nachbarschaftspark an der Landsberger Straße mit Bolzplatz, Spielplatz und Garten wurde von der Stadt Halle (Saale), der Stiftung Freiraumgalerie und Anwohnern gemeinsam entwickelt. Die Stadt hat das Bürgerpark-Projekt unterstützt und finanzierte mit 150.000 Euro die Renaturierung des Geländes.

Am 30. Januar wurde die neue Kindertagesstätte Büschdorf der Halleschen Jugendwerkstatt eröffnet. Knapp vier Millionen Euro wurden investiert, die Stadt hat die Einrichtung für insgesamt 126 Kinder mit einer Million Euro gefördert. Die Einrichtung hat ein pädagogisches Profil mit den Bereichen digitale Medien und Natur. Auf dem Dach der Kita ist eine Solaranlage installiert.

Ebenfalls traf sich am 30. Januar die Gruppe der „YoungStars“ zum ersten Mal. Zwölf Jungen und Mädchen im Alter zwischen acht und siebzehn Jahren sind dem Aufruf der Stadt gefolgt. Die Kinder und Jugendlichen beraten das Planetarium-Team und gestalten das künftige Programm mit. Mitte 2021 soll Sachsen-Anhalts modernstes Planetarium eröffnen.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte weiter zu den Ordnungskräften der Stadt Halle (Saale). Am 03. Februar nahm die Fahrradstaffel der Stadt Halle (Saale) ihren Dienst auf. Ordnungskräfte des Fachbereiches Sicherheit sind per Rad vor allem in Parks und Grünanlagen schnell und umweltfreundlich unterwegs. Die Stadt stellt für die Staffel zehn neue Mitarbeiter ein. Rund 50.000 Euro werden in E-Bikes und Ausrüstung investiert.

Am 06. Februar hat die Saalesparkasse die Scheibe A in Halle-Neustadt gekauft. Mit dem neuen Eigentümer kann der Bürgerentscheid zur Sanierung des Hochhauses als neuen Verwaltungsstandort erfolgreich umgesetzt werden. Die Weiterentwicklung des Zentrums von Halle-Neustadt erhält damit einen entscheidenden Impuls, genau das war das Ziel. Die Bauvorbereitung für die Sanierung des Hochhauses hat begonnen.

Am 12. Februar startete die Stadtmarketing Halle (Saale) die Vermarktungskampagne „Besser tagen“ für Halle (Saale) als Tagungs- und Kongressstandort. Die neue Tagungsbroschüre und die Internetseite [www.besser-tagen.de](http://www.besser-tagen.de) bietet Informationen und Ansprechpartner zu 41 Veranstaltungsorten. Die Kampagne wird in diesem Jahr auf 25 Messen vorgestellt.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte weiter zum Beginn des Baus des Gimritzer Damms. Am 13. Februar gab das Landesverwaltungsamt dem Antrag des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft auf sofortige Vollziehung des Planfeststellungsbeschlusses statt. Der Neubau des Gimritzer Damms kann nun trotz der beiden anhängigen Klagen gegen das Projekt beginnen.

An der Karlsruher Allee fanden am 15. Februar bauvorbereitende Maßnahmen für das Fußball-Nachwuchsleistungszentrum statt. Im Mai 2020 soll der erste Spatenstich erfolgen, die Fertigstellung ist für das zweite Quartal 2022 vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf 11,3 Millionen Euro aus Fluthilfemitteln. Fünf Groß- und zwei Kleinfelder entstehen. In einem Gebäude werden neben Umkleiden und Sanitäranlagen auch Verwaltungsräume, Fitnessbereiche und eine Cafeteria untergebracht.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte weiterhin, dass eine neue Rettungswache am Bergmannstrost entsteht. Seit dem 25. Februar wird die Rettungswache 7 am Klinikum erweitert. Drei Millionen Euro werden bis Oktober 2020 am Bergmannstrost in den Rettungsdienst der Stadt investiert. Es entstehen fünf Stellplätze für Fahrzeuge und Funktionsräume. Der Erweiterungsbau schafft auch die räumliche Möglichkeit einer Erstbehandlung von Patienten bei Großschadensfällen.

Er informierte weiter zum Riebeckplatz. Der vom Stadtrat beschlossene Gestaltungswettbewerb für den Hotel- und Bürokomplex am Riebeckplatz ist ausgewertet. Zehn Architekturbüros haben sich beteiligt. Der 75 Meter hohe Vier-Sterne-Hotelbau mit Fahrradparkhaus, Büros- und Konferenzzonen, Sky-Bar und einem Dachgarten soll 2023 fertiggestellt sein. Die Papenburg Hochbau GmbH als Investor möchte in diesem Jahr mit dem Bau beginnen. Die Wettbewerbsbeiträge der Planungsbüros sind vom 02. bis 13. März im Ratshof ausgestellt.

Der Stadt Halle (Saale) liegt seit dem 25. Februar ein bestätigter Haushalt für das Jahr 2020 vor. Diese Entscheidung hat das Landesverwaltungsamt übermittelt. Damit kann die Haushaltssatzung 2020 vollzogen werden. Mittel an Vereine und Freie Träger können ausgezahlt und auch Fördermittel für weitere Investitionen eingeworben werden. Die Ansätze sind so zu bewirtschaften, dass sie für die im Haushaltsjahr anfallenden Aufwendungen und Auszahlungen ausreichen (§ 25 KomHVO).

In der Entscheidung des Landesverwaltungsamtes heißt es:

1. Die Haushaltssatzung 2020 kann vollzogen werden.
2. Die Genehmigung für den Gesamtbeitrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in Höhe von 61.425.400 Euro wird erteilt.
3. Der genehmigungspflichtige Anteil in Höhe von 170.967.400 Euro des in § 3 der Haushaltssatzung festgesetzten Gesamtbetrages der Verpflichtungsermächtigungen wird in vollem Umfang genehmigt, so dass Verpflichtungen zu Lasten künftiger Haushaltsjahre bis zu einer Gesamthöhe von 255.766.600 Euro eingegangen werden dürfen.
4. Der Höchstbetrag der Liquiditätskredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit in Höhe von 350.000.000 Euro wird genehmigt.

Die Genehmigung ergeht unter folgenden Auflagen:

- a) Durch die Stadt ist bis spätestens zum 30. April 2020 der vom Stadtrat beschlossene Tilgungsplan zum Abbau der Liquiditätskredite vorzulegen.
- b) Durch die Stadt ist bis zum 30. April 2020 ein verbindlicher Maßnahmenkatalog im Gesamtumfang von mindestens 8,0 Mio. Euro zu beschließen. In diesem Katalog sind Maßnahmen aufzulisten, die prioritär dann zur Anwendung kommen sollen, sofern der Haushaltsplan in zukünftigen Jahren die Bedienung des Schuldendienstes zur Reduzierung der Liquiditätskredite nicht bzw. nicht vollständig erwirtschaften kann.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** informierte weiter über Gespräche zur Sanierung des Stadtbades. Die Stadt hat weiterführende Unterlagen zu Inhalt, Kosten und Finanzierung der Sanierung beim Bund eingereicht. Die Gespräche mit dem Land bezüglich der Ko-Finanzierung sind aufgenommen. Ein Vor-Ort-Termin mit Vertretern des Amts der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien wird abgestimmt.

Zur Regionalplanung in der Metropolregion sagte **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**, dass es einen neuen Beschluss in der Ausrichtung der Mitgliederversammlung gibt:

Der Europäische Metropolregion Mitteldeutschland e.V. ist mit dem Ziel weiterzuentwickeln, eine wichtige und möglichst formal legitimierte Rolle bei der Regionalentwicklung innezuhaben. Diesbezüglich sind Aufgabenbereiche und mögliche Organisationsformen zu überprüfen und ggf. anzupassen sowie erforderliche Satzungsänderungen vorzuschlagen.

Er sagte weiterhin, dass die Stadtwerke einen Solar- und Biodiversitätspark Phönix III auf dem Gelände einer ehemaligen Tongrube und Spülasche-Deponie an der Köthener Straße, neben den Photovoltaikanlagen Phönix I und II planen. Es soll eine Anlage mit 10 MW errichtet werden, die Versorgung von ca. 3000 Haushalten mit grünem Strom kann so erfolgen. Es sollen 4,5 ha Wald mit geringem CO<sub>2</sub>-Bindungspotential ersetzt werden durch hochwertigen Wald von 1 ha auf dem Grundstück sowie von 3,5 ha auf waldlosen Flächen in Halle-Neustadt. Der Aufstellungsbeschluss für das Projekt soll im April vorgelegt werden, die geplante Bauzeit ist März bis Mai 2022.

## **zu 6        Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

---

Es gab keine Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters.

## **zu 8        Beschlussvorlagen**

---

### **zu 8.1     Festlegung des Wahltages für den Beigeordneten für Kultur und Sport (m/w/d) Vorlage: VII/2020/00854**

---

**Herr Helmich** sagte, dass die Stellenbezeichnung in der Ausschreibung nicht vollumfänglich dargestellt ist. Zum Gebiet gehört auch der Fachbereich Immobilien.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** sagte, dass dazu im Hauptausschuss bereits Stellung genommen wurde. Der Fachbereich Immobilien könnte auch in einen anderen Geschäftsbereich übertragen werden. Kultur und Sport haben klar Priorität.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

### **Beschluss:**

- 1.) Der Tag der Wahl für den Beigeordneten für Kultur und Sport (m/w/d) wird auf den 27.05.2020 festgelegt.
- 2.) Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, die Stellenausschreibung öffentlich bekannt zu machen.

**zu 8.2      Neuausrichtung des Präventionsrates**  
**Vorlage: VII/2019/00697**

---

**zu 8.2.1    Änderungsantrag der Freien Demokraten zur Neuausrichtung des**  
**Präventionsrates (VII/2019/00697)**  
**Vorlage: VII/2019/00763**

---

**zu 8.2.2    Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,**  
**MitBürger & Die PARTEI und SPD zur Vorlage VII/2019/00697 -**  
**Neuausrichtung des Präventionsrates**  
**Vorlage: VII/2020/00900**

---

**zu 8.2.3    Änderungsantrag der Stadträtin Dr. Regina Schöps (Fraktion MitBürger &**  
**Die PARTEI) zur Beschlussvorlage Neuausrichtung des Präventionsrates**  
**Vorlage: VII/2020/00976**

---

**Herr Paulsen** sagte, dass die Vorlage ausführlich in den Ausschüssen beraten wurde. Er machte auf die Problematik aufmerksam, dass bei Beschluss der vorliegenden Änderungsanträge, vor allem TOP 8.2.2 ein wie jetzt gleichermaßen aufgestellter Präventionsrat entstehen würde. Dieser wäre in der Steuerungsgruppe ausschließlich von Ehrenamtlichen besetzt und damit ein Steuerungsgremien, das weiterhin ausschließlich ehrenamtlich arbeitet. Man würde so nicht die entsprechende Unterstützung dieses ehrenamtlichen Gremiums erhalten, und es könnte maximal eine Sachbearbeitung-Stelle besetzt werden, aber keine E11-Stelle, die eigentlich vom Rat und den Akteuren der Präventionsarbeit gewünscht ist.

Er führte aus, dass die Verwaltung vom Rat beauftragt wurde, mit allen Akteuren über die Neuausrichtung des Präventionsrates in den Dialog zu treten. Das Ergebnis liegt dem Rat in Form der Beschlussvorlage vor. Die Änderungsanträge, speziell 8.2.2, widersprechen dem klar und sind daher nicht zustimmungsfähig.

**Frau Dr. Schöps** brachte den Änderungsantrag unter TOP 8.2.3 ein und warb um Zustimmung.

**Herr Heym** sagte, dass die AfD-Fraktion der Verwaltungsvorlage zustimmen wird. Der Änderungsantrag 8.2.2 sei nicht zustimmungsfähig, da er nicht den Willen der Akteure widerspiegelt.

**Herr Helmich** sagte, dass das Votum seitens des Präventionsrates respektiert wird. Man möchte die Verwaltung aus der Gremium-Arbeit nicht heraushalten. Die Partnerschaft zwischen Hauptamt, Ehrenamt und Verwaltung ist in allen Teilen sehr wichtig.

**Frau Krischok** begrüßt eine Neuausrichtung des Präventionsrates, brachte aber ihre Enttäuschung zum Ausdruck, dass der Stadtratsbeschluss vom Juni 2018 nicht ausreichend berücksichtigt wurde. Sie stellte den Änderungsantrag 8.2.2 vor.

**Herr Nette** sagte, dass nur Beschlusspunkt 1 zustimmungsfähig ist. Der Präventionsrat ist eine Quasselrunde geworden und sollte grundsätzlich abgeschafft werden.

**Frau Gellert** berichtete von anderen Projekten, wo sich die Begleitung durch die Verwaltung positiv bewährt hat. Eine halbe Stelle zu schaffen, sehe sie schwierig, eine Vollzeitstelle wäre günstiger.

**Frau Mark** brachte den Änderungsantrag 8.2.1 ein und warb um Zustimmung.

**Herr Wolter** sagte, dass man die Selbstorganisation und die Selbstentscheidung innerhalb des Präventionsrates auf eine andere Stufe stellen möchte. Er sagte, dass die Verwaltung diesen Weg mitgehen könnte und nicht auf ihrem Weg beharren sollte.

**Herr Paulsen** sagte, dass der bisherige Präventionsrat maximal selbstorganisiert war und dies die Akteure, in dem was zu leisten war, überfordert hat. Daher empfiehlt der Präventionsrat, die von der Verwaltung vorgeschlagene Variante zu beschließen.

**Herr Schnabel** stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte, welchen Frau Müller zur Abstimmung stellte.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt  
GO-Antrag auf Abbruch der Debatte

**Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.2.1 Änderungsantrag der Freien Demokraten zur Neuausrichtung des Präventionsrates (VII/2019/00697)  
Vorlage: VII/2019/00763**

---

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat beschließt die Aufhebung des Beschlusses III/2001/01855 (Halle-Sicherheit durch Verantwortung "Präventionsrat gegen Rassismus, Gewalt und Kriminalität - für Toleranz und Integration") vom 12.12.2001.
2. Der Stadtrat beschließt das vom Präventionsrat erarbeitete und einstimmig empfohlene Konzept zu dessen Neuausrichtung (Anlage). **Ergänzend zu den in dem Konzept genannten Arbeitsgruppen (AGs), soll eine AG Trinken Alkoholmissbrauch im öffentlichen Raum eingesetzt werden.**
3. Der Präventionsrat soll seine Arbeit im ersten Quartal 2020 aufnehmen.

**zu 8.2.2 Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, MitBürger & Die PARTEI und SPD zur Vorlage VII/2019/00697 - Neuausrichtung des Präventionsrates  
Vorlage: VII/2020/00900**

---

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

27 Ja Stimmen  
18 Nein Stimmen  
2 Enthaltungen



**zu 8.3      Einrichtung eines Behindertenbeirates**  
**Vorlage: VII/2020/00946**

---

**Frau Haupt** verwies die Vorlage zur Vorberatung in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**                      **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)  
in den  
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die Satzung über einen Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (Behindertenbeirat) der Stadt Halle (Saale) gemäß Anlage.

**zu 8.4      Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019**  
**Vorlage: VII/2019/00017**

---

**zu 8.4.2    Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zur zur Beschlussvorlage**  
**"Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019" ( VII/ 2019/00017)**  
**Vorlage: VII/2020/00827**

---

**Herr Scholtyssek** bat um Erläuterung des Konzeptes und dessen Wirkung.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass mit dem Freiraumkonzept Strukturen und Verfahren zur Erschließung von Freiräumen und der Unterstützung von Initiativen, Vereinen und bürgerschaftlichem Engagement festgelegt werden sollen. Die kulturelle Vielfalt sowie sportliche und soziale Angebote sollen gestärkt werden.

**Herr Raue** brachte im Namen der AfD-Fraktion den Änderungsantrag unter TOP 8.4.2 ein. Er sagte weiter, dass das Konzept einen anderen Titel tragen sollte.

Im Weiteren bat **Frau Müller** um Abstimmung.

**zu 8.4.2    Änderungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion zur zur Beschlussvorlage**  
**"Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019" ( VII/ 2019/00017)**  
**Vorlage: VII/2020/00827**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich abgesetzt**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die in der Anlage beigefügte Konzeption zu Freiräumen für engagierte Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt Halle (Saale) („Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019“).
2. Alle Personen, Vereine, Projekte und Organisationen, die im Rahmen des Freiraumkonzepts um Unterstützung ersuchen, werden vorab auf folgendes Bekenntnis zur freiheitlich demokratischen Grundordnung verpflichtet:

*„Hiermit bestätige(n) ich (wir), dass ich (wir) uns zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland bekennen. Ich (wir) gewährleiste(n), dass meine (unsere) Aktivitäten ausschließlich den Zielen des Grundgesetzes förderlich sind.“*

**zu 8.4 Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019  
Vorlage: VII/2019/00017**

---

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage beigefügte Konzeption zu Freiräumen für engagierte Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt Halle (Saale) („Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019“).

**zu 8.5 Benennung der Vertreterinnen/Vertreter und Stellvertreterinnen/  
Stellvertreter der Stadt Halle (Saale) in die Arbeitsgemeinschaft „Ländlicher  
Raum“  
Vorlage: VII/2020/00838**

---

**Frau Müller** stellte die Anwesenheit mit 48 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten fest.

Auf Wunsch eines Stadtrates wurde eine Einzelpunktabstimmung durchgeführt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:                    Einzelpunktabstimmung**

Pkt. 1	mehrheitlich zugestimmt
Pkt. 2	einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat benennt folgende Mitglieder für die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft „Ländlicher Raum“:

1. Anja Krimmling-Schöffler (Vertreterin) und Rudenz Schramm (Stellvertreter) DIE LINKE
2. Steve Mämecke (Vertreter) und Johannes Streckenbach (Stellvertreter) CDU

- Die Sitzung wurde für eine 30-minütige Pause unterbrochen. -

**zu 8.7      Tourismuskonzept Stadt Halle (Saale) und Region  
Vorlage: VII/2019/00733**

---

**zu 8.7.1    Änderungsantrag der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die  
PARTEI) zur Beschlussvorlage Tourismuskonzept Stadt Halle (Saale) und  
Region (VII/2019/00733)  
Vorlage: VII/2020/00873**

---

**zu 8.7.2    Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Tourismuskonzept  
Stadt Halle (Saale) und Region (VII/2019/00733)  
Vorlage: VII/2020/01013**

---

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** bedankte sich für die intensive Beratung zum Tourismuskonzept der Stadt Halle (Saale). Er beantragte das Rederecht für Herrn Lange.

Im Namen der Fraktion MitBürger & Die PARTEI wurde EinzelpunktAbstimmung des Änderungsantrages 8.7.1 beantragt.

**Herr Senius** sagte, dass eine Evaluation des Konzeptes sinnvoll ist. Dazu sollten die entsprechenden zu evaluierenden Kriterien frühzeitig festgelegt werden.

**Herr Wels** brachte den Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle ein und warb um Zustimmung.

**Herr Senius** sagte, dass dem Änderungsantrag zugestimmt werden kann, da die Förderung und die Umsetzung der Förderungskonzepte dadurch begünstigt werden.

Im Weiteren bat **Frau Müller** um Abstimmung.

**zu 8.7.2    Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle zum Tourismuskonzept  
Stadt Halle (Saale) und Region (VII/2019/00733)  
Vorlage: VII/2020/01013**

---

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Beschlussvorschlag wird um einen weiteren Beschlusspunkt ergänzt:

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, in der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing GmbH darauf hinzuwirken, dass:

- die weltweit bekannteste Marke Sachsen-Anhalts, die "Himmelsscheibe" als Schwerpunkt in das Tourismuskonzept und -marketing der Stadt Halle eingebettet wird,

- aktuelle Investitionen in die Tourismusinfrastruktur der Stadt, zum Beispiel die Saline (16 Mio. €) und das historische Stadtbad (13 Mio. €) bei der inhaltlichen Weiterentwicklung des Tourismuskonzepts maßgeblich mit berücksichtigt werden.

**zu 8.7.1 Änderungsantrag der Stadträtin Dörte Jacobi (Fraktion MitBürger & Die PARTEI) zur Beschlussvorlage Tourismuskonzept Stadt Halle (Saale) und Region (VII/2019/00733)  
Vorlage: VII/2020/00873**

---

**Abstimmungsergebnis:**

**Einzelpunktabstimmung**

<b>2</b>	a)	mehrheitlich abgelehnt
	b)	mehrheitlich abgelehnt 22 Ja Stimmen 24 Nein Stimmen 2 Enthaltungen
	c)	mehrheitlich abgelehnt
	d)	mehrheitlich abgelehnt
	e)	mehrheitlich abgelehnt
	f)	mehrheitlich abgelehnt
	g)	mehrheitlich abgelehnt
	h)	mehrheitlich abgelehnt

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird um einen zweiten Beschlusspunkt ergänzt:

2. Die Genehmigung der Zustimmung des Oberbürgermeisters zum o.g. Beschluss seitens des Stadtrates ist an folgende Bedingungen geknüpft:
  - a. Der Titel des Konzeptes wird geändert in „Vermarktungskonzept Stadt Halle (Saale) und Region“
  - b. Das Vorwort wird um den folgenden Passus ergänzt: „Im Sinne der zukunftsorientierten Stadtentwicklung wird das vorliegende Konzept stets an Aktualisierungen und Überarbeitungen der zu Grunde liegenden Datenlage und Erkenntnisstände angepasst und fortgeschrieben. Eine Evaluation erfolgt in Zusammenarbeit der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) und dem Beirat der SMG.“ (vgl. Anlage 1, Seite 4)
  - c. Unter 1. Kontext und Zielstellung/ Qualität vor Quantität wird folgender Satz eingefügt: „Eine nachhaltige Konzeptumsetzung nutzt die Potenziale der Stadt und ihrer Menschen zur Wertschöpfung für das Gemeinwohl und weiß auch um die Strahlkraft politischer Errungenschaften und ihren Einfluss auf das Image der Stadt.“ (vgl. Anlage 1, Seite 6)
  - d. Unter 3. Ausrichtung Halle (Saale) wird folgende weitere Leitlinie ergänzt: „... ist seit Jahrhunderten eine Musenstadt, die hochkarätige Forschung und Wissenschaft sowie traditionsreiches Unternehmertum verortet und innovative virtuose Kreationen und Persönlichkeiten hervorbringt: Inspiring City – Halle (Saale) die Perle des Ostens“. (vgl. Anlage 1, Seite 27)
  - e. Unter 3. Ausrichtung Halle (Saale) wird die Leitlinie „... erlebnisreiche Stadt mit hohem Qualitätsanspruch“ um den Aspekt der Nachhaltigkeit ergänzt. (vgl. Anlage 1, Seite 27 f.)
  - f. Unter 3. Ausrichtung Halle (Saale) wird die Ausführung zur weiteren Herausarbeitung von Merkmalen hinsichtlich Schwerpunktthemen um die

- Positionierung der Stadt Halle (Saale) als Stadt der Superlative und als FairTradeTown ergänzt. (vgl. Anlage 1, Seite 29)
- g. Unter Marketingschwerpunkte/ Themenfeld „Shopping“ werden „Wegweiser zu nachhaltigen Geschäften, für Shopping ohne schlechtes Gewissen (FairTradeTown)“ ergänzt. (vgl. Anlage 1, Seite 30)
  - h. Unter Marketingschwerpunkte wird folgender Passus ergänzt: „Um die Digitalisierung nutzbar zu machen und vor allem jüngere Menschen als Zielgruppe und Multiplikator zu gewinnen, sollten alle Kanäle nach außen genutzt werden, die Werbung für die Stadt machen. Darüber hinaus sollte geprüft werden, ob und wie die Stadt Halle (Saale) zu einem instagram-tauglichen Reiseziel werden kann (Stichwort: Instagrammability).“ (vgl. Anlage 1, Seite 30)

**zu 8.7      Tourismuskonzept Stadt Halle (Saale) und Region**  
**Vorlage: VII/2019/00733**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) genehmigt die Zustimmung des Oberbürgermeisters als gesetzlicher Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) in der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH vom 9. Dezember 2019 zu folgendem Beschluss:

Das Tourismuskonzept Stadt Halle (Saale) und Region wird in der vorgelegten Fassung bestätigt und das Gutachten der BTE – Tourismus- und Regionalberatung Partnerschaftsgesellschaft mbB wird dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben.

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, in der Gesellschafterversammlung der Stadtmarketing GmbH darauf hinzuwirken, dass:

- die weltweit bekannteste Marke Sachsen-Anhalts, die "Himmelsscheibe" als Schwerpunkt in das Tourismuskonzept und -marketing der Stadt Halle eingebettet wird,
- aktuelle Investitionen in die Tourismusinfrastruktur der Stadt, zum Beispiel die Saline (16 Mio. €) und das historische Stadtbad (13 Mio. €) bei der inhaltlichen Weiterentwicklung des Tourismuskonzepts maßgeblich mit berücksichtigt werden.

zu 8.8      **Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2019 bis 2023**  
Vorlage: VI/2019/05051

---

zu 8.8.1    **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum "Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2029 bis 2023" ( VI/2019/ 05051)**  
Vorlage: VII/2020/00955

---

zu 8.8.2    **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2019 bis 2023" (VI/2019/05051)**  
Vorlage: VII/2020/00823

---

zu 8.8.3    **Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2019 bis 2023 (VI/2019/05051)**  
Vorlage: VII/2020/00957

---

Nach Einbringung der Änderungsanträge durch Vertreter der Fraktionen bat **Frau Müller** um Abstimmung.

zu 8.8.3    **Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2019 bis 2023 (VI/2019/05051)**  
Vorlage: VII/2020/00957

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt dem vorgelegten Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2019 bis 2023 **mit unter Punkt 1 und 2 aufgeführten Änderungen** zu. **Die Zustimmung zu den HW-Maßnahmen erfolgt vorbehaltlich der Erfüllung der Förderkriterien der Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013.**

~~2. Folgende Maßnahmen werden nicht weiterverfolgt:~~

~~a. Maßnahme 42: Geh- und Radweg Hohes Ufer Silberhöhe~~

~~b. Maßnahme 60: Asphaltierung der Goldbergstraße~~

~~c. Maßnahme 66: Asphaltierung Feldweg zwischen Kanena und Bruckdorf~~

3. Neu aufgenommen werden folgende Maßnahmen:

a. Geh- und Radweg Mühlrain zwischen der Straße Frohe Zukunft und der Zöberitzer Straße in der Kategorie 2.5 Sonstige Investitionsmaßnahmen

b. Erarbeitung eines Fahrradstraßenkonzepts (Stadtratsbeschluss 6.11.2019 [VII/2019/00484](#)) in der Kategorie 2.8 Sonstige Maßnahmen

zu 8.8.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum  
"Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für  
den Zeitraum 2019 bis 2023" (VI/2019/05051)  
Vorlage: VII/2020/00823

---

**Abstimmungsergebnis:**                      mehrheitlich zugestimmt

**Beschluss:**

Der Beschlussvorschlag wird ergänzt und erhält folgende Fassung:

„Der Stadtrat stimmt dem vorgelegten Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2019 bis 2023 zu. **Zu allen Maßnahmen, die bisher finanziell und zeitlich nicht untersetzt sind, legt die Stadtverwaltung dem Stadtrat bis Juni 2020 einen Finanzierungs- und zeitlichen Umsetzungsplan zur Beschlussfassung vor.**“

zu 8.8.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum  
"Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für  
den Zeitraum 2029 bis 2023" ( VI/2019/ 05051)  
Vorlage: VII/2020/00955

---

**Abstimmungsergebnis:**                      Einzelpunkt abstimmung

Pkt. 1	mehrheitlich zugestimmt
Pkt. 2	mehrheitlich zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt folgende Ergänzungen:

1. Unter Punkt 2.7. Umsetzungsplan Fahrradabstellanlagen wird ergänzt:

**Die in der Grünfläche zwischen Delitzscher Straße und Straßenbahnstrecke geplanten 90 Fahrradabstellplätze (VI/2018/04296) werden im Rahmen des Stadtbahnprojektes „Endstelle Hauptbahnhof“ in die Bedarfsliste für Fahrradabstellanlagen aufgenommen und prioritär umgesetzt.**

2. Unter Punkt 2.8. Sonstige Maßnahmen wird ergänzt:

**Die Stadtverwaltung ermöglicht auf der Bernburger Straße in Nord-Süd-Richtung das Führen des PKW-Verkehrs auf den Schienen und realisiert eine damit verbundene Markierung eines Schutzstreifens für Radfahrer in diesem Abschnitt.**

**zu 8.8      Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2019 bis 2023**  
**Vorlage: VI/2019/05051**

---

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat stimmt dem vorgelegten Umsetzungsplan zur Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) für den Zeitraum 2020 bis 2025 mit unter Punkt 2 aufgeführten Änderungen zu. Die Zustimmung zu den HW-Maßnahmen erfolgt vorbehaltlich der Erfüllung der Förderkriterien der Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013.

2. Neu aufgenommen werden folgende Maßnahmen:
  - a. Geh- und Radweg Mühlrain zwischen der Straße Frohe Zukunft und der Zöberitzer Straße in der Kategorie 2.5 Sonstige Investitionsmaßnahmen
  - b. Erarbeitung eines Fahrradstraßenkonzepts (Stadtratsbeschluss 6.11.2019 [VII/2019/00484](#)) in der Kategorie 2.8 Sonstige Maßnahmen

Zu allen Maßnahmen, die bisher finanziell und zeitlich nicht untersetzt sind, legt die Stadtverwaltung dem Stadtrat bis Juni 2020 einen Finanzierungs- und zeitlichen Umsetzungsplan zur Beschlussfassung vor.

**zu 8.9      Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 266 – Riveufer (Straße)**  
**Vorlage: VII/2019/00254**

---

**zu 8.9.1    Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 266 – Riveufer (Straße) – Vorlage-Nr.: VII/2019/00254**  
**Vorlage: VII/2020/00990**

---

**Herr Scholtyssek** brachte den Änderungsantrag der CDU-Fraktion unter dem Tagesordnungspunkt 8.9.1. ein und bat um Zustimmung.

**Herr Wolter** sagte, dass der Änderungsantrag im Vergabeausschuss aufgrund der Darstellung der Verwaltung als erledigt erklärt wurde.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass eine gleichzeitige Ausführung der Arbeiten nicht möglich ist.

**Herr Wolter** stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Erledigung des TOP 8.9.1.

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung der Vorlage.

zu 8.9.1 **Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Baubeschluss zur  
Fluthilfemaßnahme Nr. 266 – Riveufer (Straße) – Vorlage-Nr.: VII/2019/00254  
Vorlage: VII/2020/00990**

---

**Abstimmungsergebnis:** erledigt

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die Realisierung der Fluthilfemaßnahme Nr. 266 Riveufer (Straße) entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 (Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013).

2. Um nachträgliche Schäden am Bauwerk zu vermeiden, erfolgt die Umsetzung der Fluthilfemaßnahme Nr. 266 Riveufer (Straße) ~~in enger Abstimmung und Koordination zeitgleich mit der Realisierung~~ entsprechend abgestimmt und koordiniert im Anschluss an die Fertigstellung der Fluthilfemaßnahme Nr. 92 Riveufer (Promenade/Hauptsammler).

zu 8.9 **Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 266 – Riveufer (Straße)  
Vorlage: VII/2019/00254**

---

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Realisierung der Fluthilfemaßnahme Nr. 266 Riveufer (Straße) entsprechend der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 (Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013).

zu 8.10 **Baubeschluss für die Außenanlagen zum Lernzentrum Halle-Neustadt, Carl-  
Schorlemmer-Ring 62/64, 06122 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der  
Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms  
„Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur  
finanzschwacher Kommunen  
Vorlage: VII/2020/00830**

---

Es gab keine Wortmeldungen. Frau Müller bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der

Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“, den Neubau der Außenanlagen zum Lernzentrum Halle-Neustadt, Carl-Schorlemmer-Ring 62/64, 06122 Halle (Saale).

**zu 8.11 Baubeschluss für die Außenanlagen zur Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“  
Vorlage: VII/2020/00832**

---

**zu 8.11.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Baubeschluss für die Außenanlagen zur Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen" VII/2020/00832  
Vorlage: VII/2020/00988**

---

**Frau Plassa** brachte den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein und warb um Zustimmung.

**Frau Mark** sagte, dass die Gegebenheiten an der Kastanienallee andere sind als beispielsweise im Paulusviertel oder Dölau. Es kommt zu vielen Fahrraddiebstählen, dazu ist der Bedarf nicht vorhanden.

**Herr Feigl** sagte, dass man eine andere Art der Mobilität vorleben sollte und dazu gehören ausreichend Fahrradabstellanlagen an Schulen.

**Herr Schachtschneider** sagte, dass es im gesamten Stadtgebiet zu Fahrraddiebstählen kommt. Auch wenn der Bedarf aktuell nicht vorhanden ist, sei er hoffnungsvoll, dass sich durch das Vorhandensein von mehr Fahrradbügeln auch die Mobilität ändert.

**Herr Schied** schloss sich den Äußerungen an.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**zu 8.11.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage „Baubeschluss für die Außenanlagen zur Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen" VII/2020/00832  
Vorlage: VII/2020/00988**

---

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich zugestimmt

**Beschluss:**

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

Der Stadtrat beschließt, unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“, den Neubau der Außenanlagen zur Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) **mit folgenden Änderungen:**

- ~~keine Realisierung der vorgesehenen 14 PKW-Stellplätze auf dem Schulhofgelände~~
- ~~Nutzung der bisher für PKW-Stellplätze vorgesehenen Fläche für Fahrradabstellanlagen entsprechend der verbindlichen städtischen Richtlinie zum Bau von Fahrradabstellanlagen in der Stadt Halle (Saale)~~
- *Realisierung von 50 Fahrradbügeln, welche 100 Stellplätzen entsprechen*

**zu 8.11 Baubeschluss für die Außenanlagen zur Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“**  
Vorlage: VII/2020/00832

---

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“, den Neubau der Außenanlagen zur Grund- und Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Kastanienallee 7/8, 06124 Halle (Saale) mit folgenden Änderungen:

- *Realisierung von 50 Fahrradbügeln, welche 100 Stellplätzen entsprechen*

**zu 8.12 Baubeschluss für die Außenanlagen zur Grundschule Hanoier Straße, Hanoier Straße 1, 06132 Halle (Saale) unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“**  
Vorlage: VII/2020/00836

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt, unter dem Vorbehalt der Bewilligung von Fördermitteln im Zuge des Fördermittelprogramms „Gewährung von Zuwendungen zur Verbesserung der

Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen“, den Neubau der Außenanlagen zur Grundschule Hanoier Straße am Standort Hanoier Straße 1, 06132 Halle (Saale).

**zu 8.13 Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2019/00640**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

- I. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehene Jahresabschluss für den Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) für das Wirtschaftsjahr 2018 wird wie folgt festgestellt:
1. Feststellung des Jahresabschlusses
    - 1.1. *Bilanzsumme* 44.831.838,70 EUR
    - 1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf
      - das Anlagevermögen 37.556.609,80 EUR
      - das Umlaufvermögen 7.274.674,09 EUR
    - 1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf
      - das Eigenkapital 20.319.688,81 EUR
      - den Sonderposten 15.897.677,07 EUR
      - die Rückstellungen 2.500.983,16 EUR
      - die Verbindlichkeiten 6.012.353,99 EUR
    - 1.1.3. *Jahresüberschuss* 29.509,07 EUR
    - 1.1.4. Summe der Erträge 48.306.956,71 EUR
    - 1.1.5. Summe der Aufwendungen 48.277.447,64 EUR
  2. Behandlung des Jahresüberschusses
    - 2.1. Der Jahresüberschuss in Höhe von 29.509,07 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- II. Dem Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Halle (Saale) wird für das Wirtschaftsjahr 2018 gemäß §19 (4) Ziff. 3 EigBG LSA Entlastung erteilt.

zu 8.14 1. Änderungssatzung der Satzung über das Verfahren zur Aufnahme und Auswahl in den 5. Schuljahrgang und die Festlegung von Kapazitätsgrenzen der Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt der Stadt Halle (Saale) - 1. Änderungssatzung der Aufnahmesatzung - Vorlage: VII/2019/00742

---

zu 8.14.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Vorlage VII/2019/00742: 1. Änderungssatzung der Satzung über das Verfahren zur Aufnahme und Auswahl in den 5.Schuljahrgang und die Festlegung von Kapazitätsgrenzen der Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt der Stadt Halle (Saale) -1. Änderungssatzung der Aufnahmesatzung - Vorlage: VII/2020/00906

---

**Frau Mackies** brachte den Änderungsantrag ein und warb um Zustimmung.

**Frau Brederlow** verwies auf die Stellungnahme der Verwaltung. Man geht davon aus, dass die Zahl der Aufnahmeanträge analog der Vorjahre ist und daher die Räume benötigt werden. Die entsprechende Satzung ist vor Beginn des Losverfahrens nötig.

**Frau Gellert** fragte, ob es bei Schulen analog der Kindergärten auch Qualitätsstandards gibt und wie hoch der Quadratmeterspiegel pro Schüler, unabhängig der Schulform, ist.

**Frau Bredelow** verwies auf verschiedene Gesetzlichkeiten, welche beachtet wurden.

Im Weiteren bat **Frau Müller** um Abstimmung.

zu 8.14.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Vorlage VII/2019/00742: 1. Änderungssatzung der Satzung über das Verfahren zur Aufnahme und Auswahl in den 5.Schuljahrgang und die Festlegung von Kapazitätsgrenzen der Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt der Stadt Halle (Saale) -1. Änderungssatzung der Aufnahmesatzung - Vorlage: VII/2020/00906

---

**Abstimmungsergebnis:**

**mehrheitlich abgelehnt**

16 Ja Stimmen  
25 Nein Stimmen  
6 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Der Beschluss wird wie folgt ergänzt und die Satzung angepasst:

- 1) Die Kapazität des Christian-Wolff-Gymnasiums wird auf 140 Schüler\*innen (5 Züge) in Klasse 5 begrenzt.

- zu 8.14 1. Änderungssatzung der Satzung über das Verfahren zur Aufnahme und Auswahl in den 5. Schuljahrgang und die Festlegung von Kapazitätsgrenzen der Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt der Stadt Halle (Saale) - 1. Änderungssatzung der Aufnahmesatzung - Vorlage: VII/2019/00742**
- 

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt:

1. die 1. Änderungssatzung der Satzung über das Verfahren zur Aufnahme und Auswahl in den 5. Schuljahrgang und die Festlegung von Kapazitätsgrenzen der Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und Gymnasien ohne inhaltlichen Schwerpunkt der Stadt Halle (Saale) – 1. Änderungssatzung der Aufnahmesatzung – gemäß der Anlage 1.

- zu 8.15 Wirtschaftsplan 2020 Eigenbetrieb Kindertagesstätten Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01012**
- 

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** **einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

1. Der Stadtrat hebt den Beschluss vom 29.01.2020 zur Vorlage: VII/2019/00554 Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) auf.
2. Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2020 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu:

**Wirtschaftsplan 2020:**

Erfolgsplan

Gesamterträge	55.178.223,03 EUR
Gesamtaufwendungen	56.428.223,03 EUR

Vermögensplan

Gesamteinnahmen	22.890.002,32 EUR
Gesamtausgaben	22.890.002,32 EUR

Im Wirtschaftsplan 2020 sind Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen sowie Kassenkredite nicht vorgesehen.

**zu 8.16 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen**  
**Vorlage: VII/2020/00858**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme der nachfolgenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen.

1. Sachspende von Familie Vox in Höhe von 1.456,30 Euro – in Form von Weihnachtsgeschenken für das Kinder- und Jugendschutzhaus der Stadt Halle (Saale)  
(PSP-Element 1.36701 – Kinder- und Jugendschutzzentrum)
2. Geldspende vom Verein „Freunde der Stadtbibliothek Halle e.V.“, Kreuzvorwerk 10, 06120 Halle (Saale) in Höhe von 5.000,00 Euro für Veranstaltungen.  
(PSP-Element 1.27201 – Stadtbibliothek)
3. Sachspende von der Saalesparkasse, Rathausstraße 5, 06108 Halle (Saale) in Höhe von 13.934,60 Euro für Outdoor-Fitnessanlage am Gesundheitszentrum Silberhöhe  
(PSP-Element 8.551020 – Freizeit, Spiel- und Bolzplätze)
4. Geldspende der Curadies GmbH & Co.KG, Gottschedstraße 4, 04109 Leipzig in Höhe von 2.000,00 Euro – für die Anschaffung von Musikinstrumenten für das Konservatorium Halle  
(PSP-Element 1.26301 – Konservatorium)
5. Sachspende des Fördervereins der Grundschule „Frohe Zukunft“ Halle e.V., Dessauerstr. 152, 06118 Halle (Saale) in Höhe von 1.250,00 Euro für einen Trinkbrunnen mit Flaschenfüller für die Grundschule „Frohe Zukunft“  
(PSP-Element 1.21101.04/ 8.21101)
6. Sachspende des Fördervereins der Grundschule „Frohe Zukunft“ Halle e.V., Dessauerstr. 152, 06118 Halle (Saale) in Höhe von 8.050,00 Euro für ein manuell aufrollbares Sonnensegel auf dem Schulhof der Grundschule „Frohe Zukunft“  
(PSP-Element 1.21101.04/ 8.21101)

## zu 9      Wiedervorlage

---

### zu 9.3      **Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt e.V."** Vorlage: VII/2019/00662

---

**Herr Heym** brachte den Antrag im Namen der AfD-Fraktion ein.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich abgelehnt**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ zu unterzeichnen und dem Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ e.V. beizutreten.

### zu 9.4      **Antrag der AfD-Stadtratsfraktion - Demokratieklauseleinführen!** Vorlage: VII/2019/00663

---

**Herr Raue** brachte den Antrag im Namen der AfD-Fraktion ein.

Nach ablehnenden Wortmeldungen von **Herrn Wolter** und **Herrn Dr. Bergner** stellte **Frau Gellert** einen Geschäftsordnungsantrag auf Absetzung, dem zugestimmt wurde.

**Abstimmungsergebnis:**                      **abgesetzt**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, eine Demokratieklauseleinzuführen, welche den Erhalt von kommunalen Fördermitteln im Kampf gegen Extremismus oder im Rahmen anderer zivilgesellschaftlicher Projekte, an die ausschließende Bedingung der Unterzeichnung einer Einverständniserklärung koppelt.

Angelehnt an die von der CDU-Bundesfamilienministerin Kristina Schröder eingeführte Demokratieklausele, soll diese für Halle wie folgt lauten:

1. „Hiermit bestätigen wir, dass wir uns zu der freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland bekennen und eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit gewährleisten.“

2. Wir werden keine Personen oder Organisationen mit der inhaltlichen Mitwirkung an der Durchführung eines Projektes beauftragen, die sich gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung betätigen. Wir erkennen an, dass Fördermaßnahmen eingestellt werden, wenn bekannt wird, dass bei erheblichen Verstößen gegen die Rechtsordnung, die von diesen Personen oder Organisationen oder aus deren Umfeld begangen werden, geleistete Fördermaßnahmen zurückgefordert werden.

3. Wir verpflichten uns, erhaltene Fördermittel nicht für extremistische Organisationen,

Gruppierungen, Projekte oder Personen aufzuwenden oder an diese weiterzuleiten. Auch das zur Verfügung stellen von Infrastruktur wie z.B. Räumlichkeiten oder anderer Sachwerte ist nicht gestattet. Eine personelle wie strukturelle Verflechtung mit nachweislichen Extremisten oder politischen Straftätern schließen wir aus. Verstöße führen zur Einstellung städtischer Fördermaßnahmen, sowie Rückforderung geleisteter Mittel.“

## **zu 10      Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

### **zu 10.1    Resolution des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) an die Landesregierung zur Fortführung der Schulsozialarbeit Vorlage: VII/2020/00910**

---

**Frau Gellert** führte in den Antrag ein.

**Frau Haupt** sagte, dass an allen Schulen Schulsozialarbeit benötigt wird und eine erneute Forderung danach nötig ist.

**Herr Raue** sagte, dass das sinkende Niveau an Schulen nicht nur an fehlender Schulsozialarbeit liegt, sondern auch daran, dass Klassen zu groß und zu wenig Lehrer vorhanden sind, sowie am hohen Ausfall an Unterrichtsstunden. Er sagte, dass durch die hohe Zuwanderung in den Schulen hohe Sprachbarrieren existieren und manche Kinder dadurch nicht einschulbar sind. Er werde die Resolution unterstützen, aber man sollte auch immer die Konsequenzen bedenken.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass die Resolution zu unterstützen ist. Es ist traurig genug, dass es überhaupt einen bedarf.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:                    einstimmig zugestimmt**

#### **Beschluss:**

1. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) fordert die Landesregierung das Landes Sachsen-Anhalt auf, die Fortführung der Schulsozialarbeit zu garantieren und dafür eine verbindliche Finanzierung sicherzustellen.
2. Die Stadtratsvorsitzende wird beauftragt, diese Resolution an die Landesregierung und an alle Fraktionen im Landtag zu übermitteln und die Adressaten um eine Stellungnahme zu bitten.

**zu 10.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Berufung von sachkundigen Einwohner\*innen**  
**Vorlage: VII/2020/00909**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschluss:**

1. Frau Henrike Bräu scheidet als sachkundige Einwohnerin im Kulturausschuss aus. Frau Luisa Hartung wird als sachkundige Einwohnerin in den Kulturausschuss berufen.
2. Herr Dr. Frank D. Steinheimer scheidet als sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung aus. Frau Sabine Wolf wird als sachkundige Einwohnerin in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung berufen.
3. Frau Heidi Klein scheidet als sachkundige Einwohnerin im Bildungsausschuss aus. Herr Andreas Hemming wird als sachkundiger Einwohner in den Bildungsausschuss berufen.

**zu 10.3 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Ergänzung von Baubeschlüssen um ökologische Ausgleichsbilanzen**  
**Vorlage: VII/2020/00922**

---

**Herr Feigl** brachte den Antrag im Namen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ein und warb um Zustimmung.

**Frau Winkler** verwies den Antrag im Namen der Fraktion MitBürger & Die PARTEI in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten und in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass die Verwaltung eine Ablehnung des Antrages empfiehlt, da hier der eigene Wirkungskreis der Unteren Naturschutzbehörde betroffen ist.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** verwiesen

*durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI  
in den  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten  
und in den  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung*

### **Beschlussvorschlag:**

Die Vorlagen zu Baubeschlüssen in den Bereichen Hoch-, Tief-, Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, die dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden, enthalten zukünftig die zum Vorhaben gehörige Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung.

#### **zu 10.4 Benennung eines Aufsichtsratsmitgliedes der Theater-, Oper- und Orchester GmbH (TOOH) auf Verlangen der AfD-Stadtratsfraktion Vorlage: VII/2020/00929**

---

*- Auf Antrag des Oberbürgermeisters und der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll. -*

#### **Frau Müller**

10.4, Benennung eines Aufsichtsratsmitgliedes der Theater-, Oper- und Orchester GmbH auf Verlangen der AfD-Stadtratsfraktion. Frau Plassa, bitte.

#### **Frau Plassa**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Frau Vorsitzende, ich spreche hier für die Fraktionen DIE LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Wir werden der Benennung des politisch als extrem Rechts einzustufenden Jonas Jung, der unter anderem auch Redner auf der antisemitischen, rassistischen und rechtsextremen sogenannten Montagsdemonstration von Sven Liebig war, nicht zustimmen. Wir haben vorhin sehr viel zum Kunstverständnis der AfD gehört. Das werde ich jetzt hier gar nicht mehr wiederholen. Der Aufsichtsrat der TOO Halle beschließt neben Personal, wie der Geschäftsführung und den Intendantinnen, unter anderem auch den Wirtschaftsplan und begleitet die TOO Halle bei grundsätzlichen und wichtigen Entscheidungen. Aus unserer Sicht ist eine rechtsextreme Person nicht dazu geeignet in dieses Gremium zu gehen und wir würden die Bühnen Halle gern vor einer undemokratischen, intoleranten Kulturpolitik schützen, die einem klaren ideologischen Auftrag folgt. Und deswegen würde ich auch alle demokratischen Stadträtinnen und Stadträte bitten, hier an dieser Stelle das freie Mandat auch wahrzunehmen und der Benennung von Jonas Jung nicht zuzustimmen.

#### **Frau Müller**

Herr Raue.

#### **Herr Raue**

Ja, Frau Plassa, Sie fordern damit die anderen Stadträte klassisch zum Verfassungsbruch auf. Denn, was Sie hier heute zu tun haben, Sie haben schlicht und einfach unsere Benennung in diesem Ausschuss hier durch Beschluss festzustellen. Und dazu sind Sie verpflichtet laut Kommunalverfassungsgesetz. Und zwar ist es so, wenn wir uns nicht einigen können, wer entsandt wird, dann tritt ganz laut Paragraph 131 KVG, wird die Benennung laut, nach Paragraph 47 KVG durchgeführt. Und zwar genau so, wie wir die Ausschüsse benennen. Sie haben also gar nicht darüber willkürlich zu urteilen, wer warum vielleicht nicht in die TOOH entstand werden soll. Sie haben lediglich durch Beschluss festzustellen, dass wir als Fraktion oder jegliche Fraktion in diesem Haus, wie wir es auch immer tun, ihren Vertreter benannt hat, und dass die Fraktionen auch berechtigt waren nach den Kommunalergebnissen, und Anspruch auf einen Platz in einem Aufsichtsrat oder in einem Ausschuss hat. Das ist Ihre Aufgabe. Sie haben keine andere Aufgabe. Und wenn Sie, Frau Plassa, jetzt hier die Abgeordneten oder die die Vertreter der einzelnen Fraktionen auffordern gegen unseren Antrag zu stimmen, dann fordern Sie sie klassisch zum

Verfassungsbruch auf. Und ich sage Ihnen ganz deutlich, Sie, die sich die Verfassung immer zu Eigen machen, Sie fordern jetzt zum Verfassungsbruch auf. Also, ich muss ehr-, schämen Sie sich. Das kann ich nur sagen. Und alle anderen, die jetzt hier nicht [Zwischenrufe], die sich, und alle anderen, die sich, die sich jetzt hier mit einer Nein Stimme bekennen, die können sich auch schämen. Was - das, was Ihre Möglichkeit ist: Sie können sich enthalten, Sie können auch rausgehen, aber Sie können nicht mit Nein stimmen. Sie haben einen Beschluss zu fassen letztendlich. Und durch Beschluss festzustellen, dass wir ein Mitglied entsandt und dass wir ihn auch benannt haben. Das ist unsere Aufgabe. Wir sind da als Fraktion, genau wie Sie als Fraktion, Sie sind völlig frei, wir sind völlig frei in der Benennung der Person, die wir schicken. Und ich bitte Sie einfach um Zustimmung. Und nicht um irgendeine Willkür, Behauptung, die Sie hier aus dem Ärmel schütteln, nur weil jemand da unten vielleicht auf dem Markt irgendwas gesprochen hat. Deswegen ist jemand rechtsextremistisch? Das ist eine Unterstellung. Ich verwahre mich auch dagegen.

**Frau Müller**

Herr Schied.

**Herr Schied**

Ich wollte nur mal erwähnen, dass ich mir von niemanden vorschreiben lasse, wie ich abstimme. Erstens habe ich ein freies Mandat und ich richte mich nach meinem Gewissen. Und von Rechtsradikalen und Mitgliedern einer Nazi-Partei lasse ich mir schon gar nichts vorschreiben.

**Frau Müller**

Frau Plassa.

**Frau Plassa**

Ich schäme mich nicht dafür, dass ich die Abgeordneten bitte ihr freies Mandat auszuüben, das ist ihr gutes Recht. Abgesehen davon haben wir schon bei Donatus Schmidt, der antisemitisch sich geäußert hatte und ebenfalls ein extrem Rechter ist, die Abberufung hier im Rat vorgenommen. Von daher sehe ich da überhaupt kein Problem. [Zwischenruf Herr Raue]

**Frau Müller**

Herr Raue, Sie sind jetzt nicht dran.

**Frau Plassa**

Wir haben ihn trotzdem faktisch abgewählt.

**Frau Müller**

Herr Heym.

**Herr Heym**

Also, ich bin entsetzt, wie hier mit dem guten Ruf unbescholtener Bürger in einer öffentlichen Stadtratsversammlung umgegangen wird. Bei der Person, die wir benannt haben, handelt es sich um einen jungen Mann, der nie Mittelpunkt eines Strafverfahrens war, der in keinsten Weise durch Behörden dieser Republik verfolgt oder beobachtet wurde. Er ist auch kein Bestandteil irgendeines Verfassungsschutzberichtes.

Und da er sich jetzt hier nicht wehren kann, setze ich Sie über folgendes in Kenntnis: Der Paragraph 186 des Strafgesetzbuches führt aus: Üble Nachrede. Wer in Beziehung auf einen anderen eine Tatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist, wird, wenn nicht diese Tatsache erweislich wahr ist, mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe und, wenn die Tat öffentlich oder durch Verbreiten von Schriften begangen ist, mit

Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Ich persönlich werde Herrn Jung auffordern, gegen Sie Schritte zu unternehmen. Es ist ungeheuerlich, was Sie hier mit Menschen öffentlich machen. Ich weiß nicht... Ich bin vor dreißig Jahren froh gewesen, diese DDR los zu sein. Was hier heute passiert, ist so ungeheuerlich. Ich hoffe, es steht morgen in allen Gazetten dieser Republik.

**Frau Müller**

Frau Mark.

**Frau Mark**

Ich möchte es vielleicht mal kurz versachlichen wieder. Ich habe so das Gefühl, man muss auf jeden Fall schämen. Wenn man dagegen ist, muss man sich schämen. Wenn man dafür ist, muss man sich schämen. Und es wird auf [Zwischenruf] ... naja, das ist so. Das ist die Position, an der wir sind. Man sagt hier, hier sind sie dagegen und wieder alles. Ich möchte mich aber gar nicht schämen. Ich möchte eigentlich eine sachlich fundierte Entscheidung fassen.

Wir, unsere Auffassung war ja bisher immer, wenn das eine Person ist, die auf dem Grundboden der Demokratie steht, dann ist es für uns kein Hinderungsgrund für die zu stimmen, nur allein weil die AfD sie in den Raum stellt, weil es eben ein Anspruch gibt, bestimmte Posten zu besetzen. Für uns wird es dann problematisch, wenn es sich um eine Person handelt, die, so es denn nachweislich sein sollte, und da würde meine Frage hingehen, die nachweislich bestimmte Dinge eben nicht einhält. Daher meine Frage an den Block der Fraktionen, was genau ist denn das rechtsextreme Vergehen?

Also, mal, das ist jetzt eine ernst gemeinte Frage, weil ich die Person selber nicht ausführlich kenne. Und daran möchte ich auch meine Entscheidung messen. Also, es gibt von mir keine Blockadehaltung, aber wenn es Gründe dafür gibt, diese Person nicht zu wählen, dann orientiere ich mich daran. Aber ich richte jetzt eine wirklich ehrliche und sachliche Frage. Weil ich möchte mir nicht unterstellen lassen, ich muss jemanden wählen, ich habe ein freies Mandat, ich muss keinen wählen. Und ich muss mich auch nicht, mir unterstellen lassen, wenn ich jemanden wähle, bin ich keine demokratische Kraft oder Fraktion. Ich möchte wirklich meine Entscheidung demokratisch hier auf Sachen fundiert treffen und von Schämen möchte ich hier nicht reden. Und von Verpflichtungen so oder so abzustimmen möchte ich hier mit einem freien Mandat auch nicht reden.

**Frau Müller**

Frau Dr. Brock.

**Frau Dr. Brock**

Ich weiß nicht, Frau Mark, wenn Sie Fraktionssitzung haben, aber ich vermute mal, dass Sie auch Montag Fraktionssitzung haben und gegebenenfalls auch hin und wieder hören, weil es nicht zu überhören ist, was auf dem Marktplatz gebrüllt wird. Sie können sich auf Youtube Videos dazu anschauen. Es wäre vielleicht gut gewesen, das im Vorfeld zu tun. Das der entsprechende Kollege dort aus meiner Sicht und aus unserer Überzeugung verfassungsfeindliche Äußerungen über das Mikro in den Marktplatz hinein brüllt. [Zwischenrufe der AfD]

**Frau Müller**

So, Herr Schöder ist jetzt dran.

**Herr Schöder**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, meine Kollegin hatte schon etwas ein, ausgeführt. Ich hätte gern eine Frage an die Verwaltung und zwar an die Juristen: Wie beurteilen Sie die

juristische Möglichkeit das Thema überhaupt, wie wir zustimmen oder nicht zustimmen. Gibt es diese... stimmt das, was gesagt wurde, dass wir nur dem Verfahren zustimmen oder nicht? Können wir politisch einwirken bei der Besetzung eines Aufsichtsratsmitglieds? Das hätte ich gerne von der Verwaltung mal beurteilt. Vielen Dank.

**Frau Müller**

Herr Schreyer, bitte.

**Herr Schreyer**

Ja, vielen Dank. Meine sehr geehrten Damen und Herren, vielleicht zum Anfang einen kurzen Hinweis: Sie haben kein freies Mandat, Sie sind Teil der Verwaltung. Sie sind weder Landtags- noch Bundestagsabgeordneter. Davon unabhängig gibt es klare gesetzliche Regelungen. Die hatten wir in der Dezember- Stadtratssitzung schon mal ausgiebig erörtert gehabt. Hier greift die Kommunalverfassung im Paragraphen 131. Der 131 schreibt ein Verfahren vor. Dieses Verfahren ist eben schon genannt worden. Ergänzend darf ich und muss ich aber, dass die Regelung auch eine Voraussetzung vorsieht für die Entsendung, nämlich, dass die zu entsendenden Stadträtinnen/Stadträte oder andere Berufene über die erforderliche Sachkunde oder wirtschaftliche Erfahrung verfügen sollen. Sofern dies nicht der Fall ist, wird natürlich dieses Entsendungsrecht, was eben thematisiert wurde, eingeschränkt. Vielen Dank.

**Frau Müller**

Vielen Dank. Herr Raue.

**Herr Raue**

Sehr geehrter Herr Schreyer, genau das ist ja bisher bei allen anderen Entsendungen nie geprüft worden. Das stand nie in irgendeiner Form zur Debatte. Wir haben nie über Personen hier gesprochen, ist jemand irgendwie geeignet oder nicht. Sondern die Fraktionen haben immer in der Regel ohne Ansehen der Person allem zugestimmt, sich zumindest enthalten. Wenn wir jetzt anfangen davon abzuweichen, werden wir willkürlich. Und Sie kennen das ja auch, das Willkürverbot. Das zweite ist, was aus meiner Sicht genauso wichtig ist: Es hat hier auch niemand geprüft, ob, wenn er jetzt ablehnt, ob der Herr Jung geeignet ist oder nicht, ob er bis Zehn zählen kann oder nicht. Ich kann Ihnen versichern, er ist geeignet und er wird in diesem Aufsichtsrat einen vernünftigen Ton mit sich bringen. Er wird vernünftig abstimmen. Und er vertritt die Menschen stellvertretend für uns als AfD in diesem Ausschuss TOOH. Er ist geeignet, er ist qualifiziert. Er hat Gymnasialabschluss. Ich weiß nicht, was Sie noch brauchen. Gucken Sie sich die anderen Leute an, die entsendet werden, ob die, ob jeder einzelne so qualifiziert ist, weiß ich nicht. Es ist ein junger Mann. Aber es gibt keinen Grund, keinen sachlichen Grund, ihm die Eignung abzusprechen. Und er wohnt in Halle. Das ist sicherlich die zweite Verpflichtung. Und das ist alles erfüllt. Es gibt also keinen wirklichen Grund, ihn jetzt nicht zu wählen. Aber vielleicht kann Herr Schreyer dazu doch noch mal was sagen.

**Frau Müller**

Herr Schreyer.

**Herr Schreyer**

Also meine Aufgabe ist keine politische Wertung hier, sondern eine rechtliche und die habe ich hier gegeben, die rechtliche Auffassung. Dem habe ich auch nichts hinzuzufügen. Vielen Dank.

**Frau Müller**

Vielen Dank. Gut. Ich sehe jetzt keinen weiteren Redebedarf. Dann können wir jetzt darüber abstimmen. Wer stimmt der Vorlage 10.4 zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Und die Stimmenenthaltungen. Das ist mehrheitlich abgelehnt. Wir gehen...

[Zwischenruf Herr Heym]. Herr Heym, wir sind jetzt zu Ende mit dem Punkt. Ich würde jetzt den nächsten aufrufen. Das hatten Sie schon aufgeschrieben, ja.

- Ende Wortprotokoll -

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

17 Ja Stimmen  
22 Nein Stimmen  
5 Enthaltungen

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat stellt durch Beschluss fest:

Die AfD-Stadtratsfraktion benennt gemäß § 131 Abs. 1 Satz 4 nach den Grundsätzen des § 47 KVG LSA Herrn Jonas Jung als Aufsichtsratsmitglied der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle. Herr Jonas Jung wird in Folge dieser Benennung Mitglied des Aufsichtsrates der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle.

**zu 10.5 Benennung eines Beiratsmitgliedes der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH auf Verlangen der AfD-Stadtratsfraktion  
Vorlage: VII/2020/00930**

---

- Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll. -

**Frau Müller**

Wir gehen weiter zu 10.5, Benennung eines Beiratsmitgliedes der Stadtmarketing GmbH auf Verlangen der AfD-Stadtratsfraktion. Gibt es dazu Redebedarf? Herr Raue.

**Herr Raue**

Wir beantragen das namentlich abgestimmt wird.

**Frau Müller**

Okay, darüber müssen wir erstmal abstimmen. Also wir müssen jetzt darüber abstimmen, dass wir eine namentliche Abstimmung machen. Dafür brauchen wir ein Fünftel der anwesenden Stadträtinnen und Stadträte. Wer stimmt dem Antrag auf namentliche Abstimmung zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Achso, Entschuldigung, kleinen Moment, wir müssen erstmal gucken, wie viel da sind. Wir überprüfen noch mal kurz die Anwesenheit. Wir sind 48 anwesende Stadträtinnen und Stadträte. Wie viel? 10, danke. Okay, dann frage ich jetzt, wer stimmt dem Antrag auf namentliche Abstimmung zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Wer stimmt dagegen? Und die Stimmenenthaltungen. Ja, ich hätte gleich aufhören können. Es waren nur 9 Ja-Stimmen, das heißt es reicht nicht, wir machen keine namentliche Abstimmung.

Wir waren schon im Abstimmungsverfahren, Frau Brock. Nee, Frau Dr. Brock, wir waren jetzt im Abstimmungsverfahren, dabei bleiben wir jetzt auch bitte. Ich frage, wer stimmt der Vorlage 10.5 zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Und die Stimmenenthaltungen. Das lasse ich mal bitte auszählen. Ich bitte nochmal um die Ja-Stimmen zum Punkt 10.5. Die Gegenstimmen, bitte. Und die Stimmenenthaltungen. Für den

Antrag haben 17 Stadträtinnen und Stadträte gestimmt, dagegen haben 22 Stadträtinnen und Stadträte gestimmt und enthalten haben sich 5. Damit ist der Antrag 10.5 abgelehnt.

- Ende Wortprotokoll -

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat stellt durch Beschluss fest:

Die AfD-Stadtratsfraktion benennt gemäß § 131 Abs. 1 Satz 4 nach den Grundsätzen des § 47 KVG LSA Herrn Steffen Lehns als Beiratsmitglied der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH. Der Stadtrat stellt gemäß § 47 Abs. 3 KVG LSA die geänderte Besetzung im Beirat der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH fest.

**zu 10.6 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zum Beitritt zum Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte!“  
Vorlage: VII/2020/00925**

---

**Herr Raue** führte im Namen der AfD-Fraktion in den Antrag ein und verwies diesen in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften und in den Hauptausschuss.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle  
in den  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften  
und in den  
Hauptausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, dass die Stadt Halle/Saale dem Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte!“ beitrifft und sich für die Umsetzung von dessen Forderungen bei Bund und Land einsetzt.

**zu 10.7 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Verbesserung der Führung des Radverkehrs in Halle-Trotha  
Vorlage: VII/2020/00924**

---

**Frau Dr. Burkert** führte im Namen der SPD-Fraktion in den Antrag ein und warb um Zustimmung.

**Herr Scholtyssek** sagte, dass heute die Radverkehrskonzeption beschlossen wurde. Einzelne Anträge jetzt einzubringen, ist nicht zielführend. Er verwies den Antrag im Namen der CDU-Fraktion in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten, damit die Verwaltung die

Maßnahmen der Radverkehrskonzeption darstellen kann.

**Herr Feigl** sagte, dass die beschlossene Radverkehrskonzeption eine Art Zustandsbeschreibung und nicht nach vorn gerichtet ist. Man sollte sich über jeden Antrag freuen, der diese Lücke schließen will.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten*

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Ausschuss für Planungsangelegenheiten im September 2020 ein Konzept für die Führung und Ausgestaltung sicherer Radverkehrsanlagen entlang der Magdeburger Chaussee, zur Anbindung des Gewerbegebietes im nördlichen Bereich Trothas sowie zur Anbindung an den Saalekreis einzubringen und zur Beschlussfassung vorzulegen.

**zu 10.8 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Berücksichtigung von  
Trinkbrunnen bei Sanierungen oder dem Neubau von Schulen  
Vorlage: VII/2020/00923**

---

**Frau Dr. Burkert** brachte den Antrag im Namen der SPD-Fraktion ein und warb um Zustimmung.

**Herr Schachtschneider** verwies den Antrag im Namen der CDU-Fraktion in den Bildungsausschuss und in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

**Frau Gellert** sagte, den Antrag zu unterstützen.

**Herr Dr. Meerheim** sagte, dass bei der Diskussion eine Übersicht über bestehende und funktionierende Trinkbrunnen mit vorgelegt werden sollte, sowie eine Begründung, sollten welche nicht funktionieren.

**Herr Raue** sagte, dass in den Klassenräumen Waschbecken vorhanden sind. Sollte es sich um Trinkwasser handeln und die Hähne regelmäßig gesäubert werden, könnten sich die Schüler auch hierüber Wasser abfüllen zum Trinken. Dies könnte eine kostengünstige, effiziente Lösung darstellen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.



**zu 10.10 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle zur Errichtung von zwei Hundewiesen im halleschen Stadtgebiet**  
**Vorlage: VII/2020/00931**

---

**Herr Wels** brachte den Antrag im Namen der Fraktion Hauptsache Halle ein und warb um Zustimmung.

**Herr Eigendorf** verwies den Antrag im Namen der SPD-Fraktion in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten. Es ist zu prüfen, ob weitere zusätzliche Flächen zur Verfügung stehen.

**Herr Scholtyssek** verwies den Antrag in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung und in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten  
und durch Geschäftsordnungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung  
und den  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt auf den folgenden zwei Flächenbereichen die Errichtung von Hundewiesen zu prüfen:

1. Auf der Fläche der ehemaligen Eisporthalle - Zwischen Gimritzer Damm und Halle – Saale – Schleife,
2. Am Galgenberg - Gebiet zwischen Landrain unterer Galgenbergweg und Kleingartenverein Galgenberg e.V..

Die zu beachtenden Prüfkriterien sind:

1. Die Möglichkeit, dass die Hundewiese eingezäunt werden kann,
2. Sitzmöglichkeiten (Bänke) auf den Hundewiesen.

Das Prüfergebnis ist dem Stadtrat einen Monat nach der Beschlussfassung zu diesem Antrag, per Informationsvorlage, vorzulegen. Bei einer positiven Stellungnahme werden die Umsetzungsschritte und der Zeitplan dargelegt.

**zu 10.11 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle, eine Klausur zum Thema „HALLE 2030 – Perspektiven für unsere Stadt“ zu veranstalten**  
**Vorlage: VII/2020/00932**

---

**Frau Gellert** brachte den Antrag im Namen der Fraktion Hauptsache Halle ein und warb um Zustimmung.

**Herr Eigendorf** verwies den Antrag im Namen der SPD-Fraktion in den Hauptausschuss.

**Herr Dr. Wend** sagte, dass die inhaltliche Debatte nicht außerhalb des Stadtrates erfolgen sollte.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:** **verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
in den  
Hauptausschuss*

**Beschlussvorschlag:**

Die Fraktion Hauptsache Halle beauftragt die Stadtverwaltung, eine Klausurtagung „HALLE 2030 – Perspektiven für unsere Stadt“ als Weiterbildung für alle Stadträte zu veranstalten.

1. An der fachspezifischen Klausurtagung wirken alle Stadträte, und zu ausgewählten Themen geladene Beigeordnete und Beauftragte der Stadtverwaltung sowie externe Moderatoren und Sachverständige mit.
2. Die Klausurtagung findet im April 2020 im Stadthaus Stadt.
3. In Absprache der Fraktionen werden relevante Themenkomplexe aufgestellt, die in moderierten Workshops behandelt werden.
4. Die Ergebnisse der Klausurtagung werden in einer Dokumentation festgehalten und veröffentlicht.

**Zu 10.12 Antrag der Freien Demokraten (FDP) zur Vermeidung von unnötigen Parkplatzsuchverkehren**  
**Vorlage: VII/2020/00937**

---

**Frau Mark** führte im Namen der Fraktion der Freien Demokraten in den Antrag ein und warb um Zustimmung.

**Herr Senius** verwies den Antrag im Namen der SPD-Fraktion in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung, in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten, in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung sowie in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

**Frau Thomann** sprach sich gegen den Antrag aus.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
in den  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung,  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten,  
Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung  
und den  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt Angebote für Sensor-basierte intelligente Parkleitsysteme zur Nutzung für die Altstadt sowie für Wohnviertel mit besonders großem Parkdruck einzuholen, bei welchem sich die Parkplatzsuchenden per App oder Navigationssystem zu einem freien Parkplatz leiten lassen können. Die Realisierbarkeit und Kosten sind dem Stadtrat bis Juni 2020 vorzulegen. Zudem soll geprüft werden, ob Pilotprojekte und Fördermittel eingetrieben werden können.

**zu 10.13 Antrag der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zur Ausweisung von Kurzzeitparkplätzen für den Wirtschaftsverkehr in der halleschen Innenstadt  
Vorlage: VII/2020/00940**

---

**Herr Nette** warb um Zustimmung zum Antrag.

**Herr Feigl** verwies den Antrag im Namen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung, in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten, in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung sowie in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**Abstimmungsergebnis:**

**verwiesen**

*durch Geschäftsordnungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
in den  
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung,  
Ausschuss für Planungsangelegenheiten,  
Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung  
und den  
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt:

- 1.) Die Stadtverwaltung wird beauftragt in ausreichender Zahl, dem Bedarf entsprechende Kurzzeitparkplätze (Höchstparkdauer eine Stunde) für den

Wirtschaftsverkehr in der halleschen Altstadt, der nördlichen Innenstadt und der südlichen Innenstadt zu schaffen.

- 2.) Mit den Verbänden der Pflegedienstleister, der Handwerkskammer und des Transportgewerbes, hat sie den Bedarf für eine ausreichende Anzahl und hinreichende Dichte dieses speziellen Parkraumangebots zu ermitteln.
- 3.) Der Beschluss ist bis zum 31.12.2021 umzusetzen

**zu 10.14 Dringlichkeitsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Umbesetzung des Beirates des Jobcenters Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/01016**

---

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**                      **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschluss:**

Als Mitglied im Beirat des Jobcenters Halle (Saale) scheidet Herr Martin Bochmann aus. Herr Hans-Dieter Sondermann wird als Mitglied in dieses Gremium berufen.

**zu 11            schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

**Herr Schachtschneider** übernahm als 1. stellvertretender Vorsitzender des Stadtrates den Vorsitz.

**zu 11.1        Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umsetzung der Friedhofsentwicklungsplanung  
Vorlage: VII/2020/00896**

---

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur Stadtratssitzung März.

**zu 11.2        Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Radverkehr in Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/00897**

---

Bezugnehmend zur Frage 1 sagte Herr Schied, dass der Belag im Gleisbereich Bernburger Straße nicht für die Befahrung durch Autos geeignet ist. Trotzdem fahren täglich gefühlt 90 % der Autofahrer über die Absperrung. Er fragte ergänzend, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann.

**zu 11.3 Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zu E-Scootern in Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2020/00904**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.4 Anfrage der Stadträtin Anja Krimmling-Schoeffler ( DIE LINKE) zum neuen Standort des Lernzentrums in Halle-Neustadt**  
**Vorlage: VII/2020/00899**

---

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur Stadtratssitzung März.

**zu 11.5 Anfrage der CDU-Fraktion zur Erfassung der Schwimmfähigkeit im Rahmen der Einschulungsuntersuchung bzw. Schuleingangsuntersuchung**  
**Vorlage: VII/2020/00934**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.6 Anfrage der CDU-Fraktion zu übertragenen Ermächtigungen der Jahre 2019 und 2020**  
**Vorlage: VII/2020/00905**

---

**Herr Scholtyssek** fragte, warum die Darstellung erst im vierten Quartal vorgelegt wird.

**Herr Geier** stellte die verwaltungsinternen Abläufe dar.

**zu 11.7 Anfrage des Stadtrates Johannes Streckenbach (CDU-Fraktion) zur Nahversorgung in Radewell und Osendorf**  
**Vorlage: VII/2020/00901**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.8 Anfrage des Stadtrates Steve Mämecke (CDU-Fraktion) zur Umsetzung der Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2019**  
**Vorlage: VII/2020/00902**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.9 Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umsetzung des Beschlusses zur Erarbeitung eines verbindlichen Vertretungssystems in der Kindertagespflege**  
**Vorlage: VII/2020/00911**

---

**Frau Ernst** sagte, dass die Stellungnahme jetzt hinterlegt ist und bat die technische Verzögerung zu entschuldigen.

**zu 11.10** Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu  
Sonnenschutzmaßnahmen an Schulen  
Vorlage: VII/2020/00914

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.11** Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Erträgen bei Buß- und  
Verwangeldern  
Vorlage: VII/2020/00917

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.12** Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Altschuldenbelastung der Stadt Halle  
Vorlage: VII/2020/00908

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.13** Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Handhabung von nach § 10 Abs. 1 GO  
in die Ausschüsse verwiesenen Angelegenheiten.  
Vorlage: VII/2020/00935

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.14** Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Umsetzung der  
Maßnahmen des Parkraumkonzeptes Paulus- und Medizinerviertel  
Vorlage: VII/2020/00927

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.15** Anfrage der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zur Altenpflege in  
der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VII/2020/00938

---

**Herr Nette** sagte, dass man sich auf den Pflegenotstand besser vorbereiten sollte. Die Antworten seien nicht beantwortet.

**Frau Brederlow** sagte, dass in Halle kein Pflegenotstand vorherrscht.

**zu 11.16 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Fahrraddiebstählen in Halle (Saale)**  
**Vorlage: VII/2020/00912**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.17 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu den Radverkehrsanlagen im Kreuzungsbereich Reilstraße/Paracelsusstraße**  
**Vorlage: VII/2020/00915**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.18 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vermeidung von Unfällen im Bereich des Gleisbettes der Straßenbahn**  
**Vorlage: VII/2020/00918**

---

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur Stadtratssitzung März.

**zu 11.19 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu Unfällen unter Beteiligung von Radfahrer(inne)n in der Magdeburger Chaussee/Trothaer Str.**  
**Vorlage: VII/2020/00916**

---

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur Stadtratssitzung März

**zu 11.20 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Schutz vor Baumsterben und zur Unterstützung von Bürgerinitiativen**  
**Vorlage: VII/2020/00913**

---

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur Stadtratssitzung März

**zu 11.21 Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zum kulturellen Angebot**  
**Vorlage: VII/2020/00926**

---

Die Antwort der Verwaltung erfolgt zur Stadtratssitzung März

**zu 11.22 Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle zu Grundstücksverkäufen**  
**Vorlage: VII/2020/00933**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.23 Anfrage der Freien Demokraten (FDP) zu Organspendeausweisen**  
**Vorlage: VII/2020/00936**

---

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 11.24 Anfrage der Stadträte Gernot Nette und Johannes Menke zu Städtepartnerschaften**  
**Vorlage: VII/2020/00939**

---

**Herr Nette** sagte, dass die Antworten zu drei Städtepartnerschaften fehlen.

**Frau Ernst** antwortete, dass alle registrierten Ausgaben aufgelistet wurden.

**zu 12 Mitteilungen**

---

**zu 12.1 Berichterstattung über aktuelle Bauprojekte**  
**Vorlage: VII/2020/00772**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 12.2 Information zur möglichen Einführung von Storchentaxis**  
**Vorlage: VII/2020/00971**

---

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 13 mündliche Anfragen von Stadträten**

---

**zu 13.1 mündliche Anfrage der Stadträtin Dr. Regina Schöps zu Zigarettenwerbung an Haltestellen der HAVAG**

---

Frau Dr. Schöps sagte, dass ihr erneut an Haltestellen der HAVAG Zigarettenwerbung, z.B. aktuell an der Haltestelle Hegelstraße, begegnet. Sie fragte, ob der neue Werbenutzungsvertrag der HAVAG für die Plakatierung der Haltestellen bereits in Kraft ist; wenn ja, warum das vom Stadtrat für städtische Werbeflächen beschlossene Verbot von Alkohol- und Zigarettenwerbung nicht von der HAVAG übernommen wurde; und wie sich gerade Zigarettenwerbung mit der öffentlichkeitswirksamen Ankündigung der HAVAG, das Rauchen an Haltestellen unterbinden zu wollen, verträgt.

**Herr Geier** antwortete, dass der Werbenutzungsvertrag für die Haltestellen seit Anfang 2020 in Kraft ist. Das vom Stadtrat beschlossene Verbot bezieht sich nicht auf die Verträge der Stadt Halle (Saale).

Es wurde aber eine Regelung getroffen, dass der Werbenutzungsvertrag im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften und behördlichen Anordnungen stehen muss. Das bedeutet, dass

es ein entsprechendes Tabakwerbeverbot gibt. Dieses Verbot tritt am 01.01.2021 in Kraft und gilt automatisch für den Vertrag mit der HAVAG. Aus Sicht der HAVAG schließt das nicht aus, dass sich die HAVAG an der städtischen Kampagne auf ein freiwilliges Rauchverbot beteiligt und das entsprechend an den Haltestellen umsetzt.

**Frau Dr. Schöps** fragte nach, ob die Stadtverwaltung auf den Konzern Stadt eingewirkt hat ein entsprechendes Tabakwerbeverbot einzuführen.

**Herr Geier** antwortete, dass man darauf einwirken wird.

### **zu 13.2 mündliche Anfrage des Stadtrates Kay Senius zu Folgekosten des Digitalpaktes**

---

Mit dem Digitalpakt wurden Kommunen in ihrer Funktion als Schulträger von Investitionen in die IT-Infrastruktur an Schulen entlastet. Da der Unterhalt der IT aber weiterhin Aufgabe des Schulträgers ist, wird die Stadt Halle mit den laufenden Kosten für Lizenzen, Wartungen der Geräte, Reparaturen und Netzgebühren belastet.

Vor diesem Hintergrund fragte **Herr Senius**:

1. Ob die Kosten für die Unterhaltung im Haushalt 2020 im Produkt Ausstattung Schulen (ausreichend) mit finanziellen Mitteln unterlegt sind (inklusive der Erhöhung des Mittelansatzes für „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ in diesem Produkt um 500.000 Euro für das Jahr 2020).
2. Mit welchen Folgekosten des Digitalpaktes (Unterhaltung usw.) die Stadtverwaltung in den nächsten fünf Jahren rechnet (bitte die Entwicklung für die einzelnen Jahre angeben).
3. Ob es Überlegungen gibt, die Kostenbelastung für den städtischen Haushalt zu senken. Falls ja, welche und wenn nein, warum nicht.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass im Haushaltsplan 2020 500 T Euro für die Betreuungskosten vorgesehen sind. Man erwartete, dass dies ausreichend ist. In den kommenden Jahren wird dies sukzessiv steigen, da alle Schulen ans Netz gebracht werden sollen. Man erwartet ungefähr 2 Millionen Euro für die Jahre 2024.

Eine Kostenreduzierung ist dahingehen schwierig, da eine ordentliche Betreuung gegeben sein muss. Die Fördervoraussetzung ist an eine ausreichende Qualität gebunden. Die Betreuungskosten sind abhängig von der Anzahl der Geräte.

### **zu 13.3 Mündliche Anfrage der CDU-Fraktion zu den Missständen am neuen „Wildcamper Treff“ im Stadtteil Silberhöhe**

---

Bezugnehmend zu einem Presseartikel fragt die **CDU-Fraktion** nach, seit wann das Ordnungsamt Kenntnis von dem geschilderten Zustand in der Erhard-Hübener-Straße hat; wie oft Missstände dieser Art in den letzten Wochen von Bürgern aus welchen Stadtteilen gemeldet wurden und was die Verwaltung in den zurückliegenden Monaten unternommen hat, um auf solche Missstände frühzeitig und präventiv zu reagieren.

**Frau Ernst** antwortete, dass die Stadt am 19.02.2020 Kenntnis von den Zuständen erhalten habe und das Areal bereits am Folgetag gereinigt wurde. Für das Stadtgebiet gibt es keine entsprechende Statistik. In diesem Jahr ist dies bislang der einzige Fall.

Die Verwaltung führt regelmäßig Kontrollen durch, stellt Personalien fest, leitet Ordnungswidrigkeitsverfahren ein und erteilt gegebenenfalls Platzverweise. Zudem wurden in der Vergangenheit Fahrzeuge abgeschleppt, Müll beseitigt und auf einem Grundstück in der Silberhöhe, wo das Problem aufgetreten ist, wurde die Zufahrt zum Grundstück mit entsprechenden Sperren unterbunden.

#### **zu 13.4 Frau Dr. Brock**

---

**Frau Dr. Brock** sagte, dass der Schäfer-Ast-Weg (Fußweg von der Schwanenbrücke bis zur Talstraße entlang der Wilden Saale) fertig gebaut ist und bereits illegal benutzt wird. Sie fragte, wann der Fußweg freigegeben wird.

**Herr Rebenstorf** sagte eine Prüfung zu.

#### **zu 13.5 Frau Dr. Brock zu E-Scootern**

---

**Frau Dr. Brock** fragte, ob der Betreiber der E-Scooter in Halle Steuern oder Gebühren für die Leistung zahlen muss, die er von der Stadt erhält.

**Frau Ernst** verwies auf die Antwort der Verwaltung zum Tagesordnungspunkt 11.3.

#### **Zu 13.6 Herr Aldag zur Grünflächenkonzeption**

---

**Herr Aldag** fragte, wann dem Rat die Grünflächenkonzeption vorgelegt wird.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass in der März-Ausschusssitzung eine entsprechende Information erfolgen wird.

#### **zu 13.7 Frau Dr. Kreutzfeldt zur Peißnitzbrücke**

---

**Frau Dr. Kreutzfeldt** fragte nach der Passierbarkeit der Peißnitzbrücke während der Sanierung.

**Herr Rebenstorf** antwortete, dass mittels eines Pfades die Brücke passierbar bleibt. Aus technologischen Gründen wird gegebenenfalls temporär auch eine Vollsperrung nötig sein. Hier würde eine rechtzeitige Information vorab erfolgen.

### zu 13.8 Herr Steinke zur Broschüre Kommunalpolitik

---

**Herr Steinke** fragte nach dem aktuellen Stand zur Broschüre Kommunalpolitik und in welchem Format diese erscheinen soll.

**Frau Ernst** sagte, dass das Format beibehalten sowie digital zur Verfügung stehen wird. Die Broschüre kann nunmehr auf der Grundlage der Haushaltsgenehmigung erarbeitet werden.

### zu 13.9 Frau Müller zu Brandmeldeanlagen

---

**Frau Müller** fragte, ob die städtischen Brandmeldeanlagen zu sensibel reagieren und zu schnell Alarm auslösen. Zum Anlass nannte sie die in der Vergangenheit erfolgten Auslöser im Stadthaus.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass die Brandmeldeanlagen im Stadthaus bereits überprüft wurden. Dabei wurde ein Problem behoben.

### zu 13.10 Herr Nette zu Fahrradbügeln

---

**Herr Nette** fragte, wem die Verkehrssicherungspflicht bei Fahrradbügeln obliegt. Beispielhaft nannte er die Bernburger Straße, Höhe Haus und Hof.

**Herr Rebenstorf** sagte eine Prüfung zu.

### zu 13.11 Herr Senius zum Bebauungsplan 188

---

**Herr Senius** fragte, ob der Verwaltung Rodungsarbeiten auf einer als Waldfläche ausgewiesenen Fläche im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan 188 bekannt sind, ob die Baumfällarbeiten genehmigt sind und wo diese in Bezug stehen.

**Herr Rebenstorf** sagte, dass der Vorgang geprüft wurde. Der Eigentümer hat die Auflage erhalten entsprechend wieder Aufforstung vorzunehmen.

### zu 13.12 Frau Winkler zum Jugendparlament

---

**Frau Winkler** fragte, wann die Satzung, Geschäftsordnung und Wahlordnung zum Jugendparlament vorgelegt wird. Weiterhin wann die Ausschreibung einer pädagogischen Begleitung des Jugendparlaments erfolgen wird.

**Herr Paulsen** antwortete, dass der Rat über den Stand informiert wird, eine Einbringung in die März-Sitzung erfolgt nicht. Die Ausschreibung wird wegen fehlender Notwendigkeit nicht erfolgen, eine pädagogische Begleitung durch zwei Mitarbeiter der Verwaltung findet statt.

### zu 13.13 Frau Gellert zu einer Brandschutzübung

---

Frau Gellert fragte, ob im Stadthaus eine Brandschutzübung erfolgen kann.

### zu 14 Anregungen

---

#### zu 14.1 Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Rahmenvereinbarung mit dem E-Scooter-Anbieter Tier Mobility Vorlage: VII/2020/00928

---

Aus der Antwort der Stadtverwaltung auf eine Anfrage der Fraktion DIE LINKE zu E-Scootern ([VII/2020/00773](#)) geht hervor, dass die Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) derzeit mit der Firma Tier Mobility eine Rahmenvereinbarung zur Nutzung von E-Scootern im Stadtgebiet erarbeitet. Die Nutzung von E-Scootern im Stadtgebiet fällt weniger in den Aufgabenbereich eines Stadtmarketing, sondern vielmehr in den Aufgabenbereich der Abteilung Mobilität im Fachbereich Planen der Stadt Halle (Saale).

Die **Fraktion MitBürger&Die PARTEI** regt daher an, dass die Rahmenvereinbarung zur Nutzung von E-Scootern im Stadtgebiet zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Anbieter Tier Mobility erarbeitet wird.

Darüber wird angeregt, dass die Stadt Halle (Saale) im Rahmen der Verhandlungen mit Tier Mobility eine sogenannte Mobility Data Specification (MDS) einfordert. Bei der MDS handelt es sich um einen technischen Standard, der beschreibt, welche Daten in welchem Format durch den Anbieter und durch die Stadt bereitgestellt werden. Der Datenaustausch funktioniert dabei in beide Richtungen über eine Schnittstelle (API): Die Stadt kann so tagesaktuelle Verbotszonen definieren und diese dem Anbieter in maschinenlesbarer Form zur Verfügung stellen. Dadurch ist es möglich das Abstellen von Fahrzeugen auf Flächen temporär zu verhindern (z.B. Wochenmärkte, Baustellen oder Konzerte). Außerdem können so Abstellzonen definiert werden, in die Fahrzeuge priorisiert hin verteilt werden sollen (Haltestellen, Bahnhöfe, Veranstaltungen). Im Gegenzug erhält die Kommune vom Anbieter Daten zur Fahrzeug-Registrierung (Anzahl der Fahrzeuge), zu Echtzeit-Standorten, Fahrtrouten und Status-Änderungen (ausgeliehen, zurückgegeben oder vom Betreiber repariert, eingesammelt oder umgesetzt) in einem offenen Datenformat (GBFS). Diese Daten ermöglichen der Kommune eine bessere Verkehrsplanung und -steuerung in der Stadt. Eine solche Vereinbarung erfolgt zwar derzeit noch auf freiwilliger Basis, jedoch sollte den Sharing-Anbietern dieses Thema bereits aus anderen Städten bekannt sein. Vorreiter ist hier die Stadt Hamburg. Dort erhält die Stadt auf Basis einer solchen freiwilligen Vereinbarung von verschiedenen Anbietern große Mengen anonymer Nutzungsdaten<sup>1</sup>.

Weiterhin wird angeregt, folgende Aspekte mit Tier Mobility zu besprechen:

- Maximale Anzahl der Fahrzeuge
  - Verteilung von Fahrzeugen in ÖPNV-schwachen Gebieten
  - Umverteilungsrichtlinien
  - Notfallkontakte auf beiden Seiten (Anbieter / Stadtverwaltung)
  - Durchführung einer jährlichen Kundenumfrage in die auch Fragen seitens der Stadtverwaltung einfließen können
-

**zu 14.2 Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale))  
zur Einrichtung eines Informationsportales Pflege  
Vorlage: VII/2020/00920**

---

Das durchschnittliche Alter der haleschen Bevölkerung steigt. Dies führt auch dazu, dass insbesondere die Themen Pflege und Pflegeunterstützung an Bedeutung gewinnen. Aber nicht nur ältere Menschen bedürfen einer pflegerischen Unterstützung. Auch für Menschen mit Behinderungen, für chronisch Kranke und ihre Angehörigen gilt es, Hilfestellungen zu leisten. Viele Angehörige stehen im Pflegefall vor einer Reihe von zeitnah zu beantwortenden Fragen und somit unter hohem zeitlichem Druck. Eine Plattform, die diese Fragen für die Bürgerinnen und Bürger beantworten kann beziehungsweise ihnen aufzeigt, wo Hilfestellungen geleistet werden können, existiert derzeit nicht. Zwar gibt es auf den Seiten der Stadtverwaltung fachbereichsbezogen verschiedene Informationen zum Thema Pflege, jedoch können diese nutzerfreundlicher aufbereitet werden.

Beispielgebend für ein von der Stadt Halle gepflegtes Pflegeportal können folgende Kommunen sein:

- Aachen (<https://www.pflege-regio-aachen.de/Willkommen.html>)
- Bamberg (<https://www.pflegeportal-bamberg.de/>)
- Bielefeld (<https://www.bielefeld-pflegeberatung.de/>)
- Kreis Wesel (<https://www.kreis-wesel.de/de/inhalt/senioren-pflege-demenz/>)

**Herr Eigendorf** daher an, dass die Stadtverwaltung ein Informationsportal zur Pflege einrichtet, das diesen Missstand beseitigt. Dieses Portal soll unter anderem folgende Punkte beinhalten:

- Übersicht über zuständige Stellen für entsprechende Anträge
- Übersicht über Pflegeeinrichtungen in der Stadt Halle
- Übersicht über Beratungsangebote in der Stadt Halle und weiterer Beratungsstellen
- Übersicht über Unterstützungsmöglichkeiten für Pflegende
- Übersicht über zuständige Stellen für Antragstellungen
- Sichtbarmachung zentraler Aspekte im Pflegefall (z. B. Checklisten verlinken, Vollmachten, allgemeine Informationen zu Pflegegraden und zu Finanzierungsmöglichkeiten von Pflege- und pflegebegleitenden Maßnahmen)

**zu 14.3 Anregung des Stadtrates Eric Eigendorf (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale))  
zur Erarbeitung von Maßnahmen zur Charta zur Betreuung schwerstkranker  
und sterbender Menschen in Deutschland  
Vorlage: VII/2020/00958**

---

In seiner Sitzung am 30.10.2019 hat der Stadtrat der [Beschlussvorlage Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland](#) zugestimmt. Im November erfolgte dann die Unterzeichnung der entsprechenden Erklärung. Die Stadt Halle hat in diesem Zusammenhang erklärt, der Unterzeichnung praktische Schritte folgen zu lassen, die die Charta mit Inhalten füllen. In der o. g. Vorlage steht: „Für die Umsetzung der Ziele der Charta sind Handlungsempfehlungen im Rahmen einer Nationalen Strategie entwickelt worden, die sich auch an Kommunen und Verantwortliche in der Kommunalpolitik richten und konkrete Maßnahmen erwarten.“

Vor diesem Hintergrund regt **Herr Eigendorf** an, dass die Stadtverwaltung für das Erstellen der Maßnahmen eine Form findet, in der Sie VertreterInnen folgender Einrichtungen in der Stadt bei der Erarbeitung dieser Maßnahmen einbindet:

- Hospiz Halle
- Pflegeeinrichtungen der Stadt Halle
- Spezialisierte ambulante Palliativversorgung
- Seniorenvertretung der Stadt Halle e.V.; Seniorenbeauftragte der Stadt Halle
- Wohnungsgenossenschaften
- Krankenhäuser
- Krankenkassen
- Ärztevertretungen
- Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen

Besonders ist bei der Entwicklung der Maßnahmen die Rolle der vor Ort ansässigen Krankenhäuser, des Hospizes und der Pflegeeinrichtungen zu beachten. Zu diskutierende Themen könnten hierfür sein:

- Ambulante palliative Begleitung
- kooperative Zusammenarbeit zwischen den klinischen und ambulanten Versorgern, um Versorgungsabbrüche zu vermeiden
- Prävention durch anerkannte Bildungsprojekte „Hospiz macht Schule“; Letzte-Hilfe-Kurs, Oberstufenprojekt „Endlich. Umgang mit Sterben Tod und Trauer“
- Implementierung der Hospizidee in die Pflegeeinrichtungen und Stärkung der Pflegekräfte durch palliative Weiterbildungsangebote Gesellschaftliche Diskussion zum Thema „Sterben“

#### **zu 14.4 Frau Jacobi zu Kotbeuteln**

---

**Frau Jacobi** regte an, statt der üblichen Plastik-Kotbeutel auf Papierbeutel umzusteigen.

#### **zu 14.5 Herr Schöder zur Dölauer Straße**

---

**Herr Schöder** sagte, dass man mittels grünen Pfeils von der Dölauer Straße in den Brandbergweg abbiegen kann. Vom Brandbergweg kommend in Richtung Heide- Nord kann man zur selben Zeit nicht rechts abbiegen. Er regte an, hier die Einrichtung eines grünen Pfeils zu prüfen.

#### **zu 14.6 Frau Schmidt zum Universitätsgelände in der Magdeburger Straße**

---

**Frau Schmidt** sagte, dass das Universitätsgelände in der Magdeburger Straße von einer Backsteinmauer begrenzt wird, von der in der letzten Woche Steine abgebrochen sind. Auf der Mauer liegen auch teils lose Steine. Sie regte eine Prüfung an.

**zu 15 Anträge auf Akteneinsicht**

---

**zu 15.1 Antrag auf Akteneinsicht der AfD-Stadtratsfraktion in die Messprotokolle der Spontanpartys des Jahres 2019**

---

Der Antrag auf Akteneinsicht wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 15.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Akteneinsicht in Verwaltungsunterlagen zur Städtebauförderung für das geplante Sportparadies im Böllberger Weg 185**

---

Der Antrag auf Akteneinsicht wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 15.3 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Akteneinsicht in Verwaltungsunterlagen zu Bau- und Fällgenehmigungen für das Grundstück Schopenhauerstraße 4**

---

Der Antrag auf Akteneinsicht wurde zur Kenntnis genommen.

**zu 15.4 Antrag der Fraktion MitBürger & Die Partei auf Akteneinsicht in Unterlagen zum Bauvorhaben Sportparadies**

---

Der Antrag auf Akteneinsicht wurde von **Frau Winkler** zurückgezogen.

**Herr Schachtschneider** beendete die öffentliche Sitzung des Stadtrates und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Katja Müller  
Vorsitzende des Stadtrates

---

Andreas Schachtschneider  
1. stellvertretender Stadtratsvorsitzender

---

Maik Stehle  
Protokollführer